



Erfolg verwirklichen



Wie Worte zu Taten werden: Erfolg verwirklichen

Als international führendes Markenartikelunternehmen sind wir kompetent auf allen Gebieten rund um die Haut, konzentrieren uns auf wenige international starke Markenfamilien – und orientieren uns an den Wünschen der Verbraucher. In diesem Jahr widmen wir unseren Geschäftsbericht einem Thema, das von zentraler Bedeutung und die Grundlage unseres Erfolgs ist: die konsequente Umsetzung unserer Strategie. Anhand konkreter Beispiele aus unserem Geschäftsprozess wollen wir zeigen, wie wir unserer Strategie die richtigen Taten folgen lassen.

Beiersdorf auf einen Blick

Umsatzentwicklung Konzern
(in Mio. €)



Jahresüberschuss Konzern
(in Mio. €)



in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)

	2003	2004
Umsatz	4.435	4.546
Veränderung zum Vorjahr in % (nominal)	-1,3	2,5
Veränderung zum Vorjahr in % (bereinigt*)	4,2	4,5
Consumer	3.739	3.840
tesa	696	706
EBITDA	614	656
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	455	483
Jahresüberschuss	301	302
Umsatzrendite nach Steuern in %	6,8	6,6
Ergebnis je Aktie in €	3,50	3,88
Dividendensumme	121	121
Dividende je Aktie in €	1,60	1,60
Brutto-Cashflow	377	493
Investitionen (inkl. Finanzanlagen)	162	165
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	97	101
Mitarbeiter (Anzahl am 31.12.)	16.664	16.492

*wechselkursbereinigt, 2004 ohne den Effekt aus dem Verkauf eines kleinen tesa-Geschäftsteils in den USA

Die Vorjahresdaten in diesem Bericht wurden an die neue Berichtsstruktur angepasst (BSN medical at equity). Eine detaillierte Gegenüberstellung der alten und neuen Berichtsstruktur finden Sie auf den Seiten 58 und 59.

Rückblick



NIVEA: Platz 1 bei „Reader’s Digest Most Trusted Brands 2004“

Bereits zum vierten Mal in Folge wurde NIVEA in der Produktkategorie Hautpflege zur „Most Trusted Brand“ in Deutschland gewählt. In elf weiteren Ländern Europas kam die Marke ebenfalls auf den ersten Platz. NIVEA genießt damit unter allen deutschen Marken das größte Vertrauen in Europa.

Beiersdorf AG beendet Aktienrückkaufprogramm

Am 23. Januar 2004 endete das Aktienrückkaufangebot der Gesellschaft für Beiersdorf Aktien im Umfang von insgesamt bis zu 10 % des Grundkapitals. Das Angebot richtete sich an alle Aktionäre und bot den Aktionären einen Kaufpreis von 113,76 € je Aktie an. Mit der Abwicklung des Aktienruckerwerbs am 3. Februar 2004 erwarb die Beiersdorf AG eigene Aktien im Umfang von 9,99 % des Grundkapitals.

Beiersdorf Konzern investiert in Hamburg

Am 18. Juni 2004 wurde der Grundstein des neuen Logistik-Centers in Hamburg gelegt. Das Investitionsvolumen beträgt rund 10 Mio. €. Das angestrebte Wachstum erfordert die Erweiterung der Lagerkapazitäten, um auch in Zukunft Beiersdorf Produkte schnell und effizient zum Kunden zu bringen.



Beiersdorf gewinnt IR-Preis

Beiersdorf wurde am 7. Juli 2004 für die beste Investor-Relations-Arbeit aller 198 vom Wirtschafts-magazin Capital und der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA) geprüften Unternehmen ausgezeichnet. Mit 492,7 von 500 möglichen Punkten erzielte Beiersdorf einen Rekordwert. Kriterien waren Zeitnähe, Glaubwürdigkeit und Qualität der Berichterstattung sowie Güte der Corporate Governance.



Eröffnung des neuen Beiersdorf Hautforschungszentrums

Im Beisein von Hamburgs Erstem Bürgermeister Ole von Beust und vielen Gästen aus Wirtschaft und Politik eröffnete Beiersdorf am 30. August 2004 Deutschlands größtes und modernstes Hautforschungszentrum. Das Unternehmen investierte 38 Mio. € in den 16.000 m² großen Gebäudekomplex, in dem rund 650 Wissenschaftler aus aller Welt an dermatologischer Grundlagenforschung und Produktentwicklung arbeiten.

Beiersdorf Geschäftsbericht ausgezeichnet

Auszeichnung für den Beiersdorf Geschäftsbericht 2003: Die Jury des manager-magazin-Wettbewerbs „Die besten Geschäftsberichte“ kürte ihn am 1. September 2004 zum Sieger in der Kategorie MDAX. Der Wettbewerb ist der umfassendste Vergleich von Geschäftsberichten in Deutschland und einer der größten in Europa. Bewertet wurden Inhalt, Finanzkommunikation, Berichtseffizienz, Optik und Sprache.

Österreich:**NIVEA ist Top-Marke 2004**

Sympathie, Qualität und Preis-Leistungsverhältnis waren die Kriterien, nach denen österreichische Verbraucher in einer Markenstudie ihre Top-Marken küren sollten. Überzeugender Gewinner: NIVEA – mit der klassischen Creme ebenso wie mit NIVEA VISAGE und NIVEA Duschpflege.

**Australien: „Beauty Award 2004“ für la prairie**

Ehrung für die la prairie CELLULAR NIGHT REPAIR CREAM: Sie wurde vom erfolgreichsten australischen Frauen-Lifestyle-Magazin „New Woman“ als bestes Anti-Ageing-Hautpflegeprodukt ausgezeichnet.

Schweden: Kungsbacka Umweltpreis 2004

Zum „Tag der Umwelt“ am 20. November wurde Beiersdorf Nordic der Kungsbacka Umweltpreis 2004 verliehen. Grund dafür ist vor allem die vorbildliche Abwasseraufbereitung, die dazu führt, dass der Gehalt an Schadstoffen auf ein Minimum begrenzt und so die Umweltbelastung deutlich reduziert wird.

Generationswechsel im Beiersdorf Vorstand

Der Aufsichtsrat der Beiersdorf AG hat in seiner Sitzung am 20. Januar 2005 beschlossen, den Vorstand nach der Verabschiedung von Dr. Rolf Kunisch und Uwe Wölfer in den Ruhestand deutlich zu verjüngen.

Neuer Vorstandsvorsitzender wird mit Ablauf der Hauptversammlung am 18. Mai 2005 Thomas-B. Quaas (52). Er begann seine Laufbahn 1979 bei Beiersdorf und ist seit 1999 Vorstandsmitglied.

Neuer Markenvorstand wird zum 1. Mai 2005 Pieter Nota (40), ein ausgewiesener Marketingfachmann aus dem Hause Unilever. Neuer Vorstand Supply Chain wird mit Wirkung zum 1. April 2005 Markus Pinger (41), bisher Geschäftsführer Beiersdorf Nordics.



Pieter Nota



Markus Pinger

Um die große unternehmerische Erfahrung von Dr. Kunisch weiterhin für das Unternehmen zu nutzen, wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, ihn in den Aufsichtsrat zu wählen.

Beiersdorf Konzern

Bericht über das Geschäftsjahr 2004

Überblick	02 Beiersdorf auf einen Blick 03 Rückblick 05 Inhaltsverzeichnis
Vorstand	06 Der Vorstand der Beiersdorf AG Brief des Vorstandsvorsitzenden
Erfolg verwirklichen	08 Das Richtige tun: konsequente Umsetzung unserer Strategie 10 Nähe verwirklichen: unsere Verbraucher 12 Zusammenarbeit verwirklichen: unsere Handelspartner 14 Potenziale verwirklichen: unser Supply Chain Management 16 Ideen verwirklichen: unsere starken Marken 18 Stärken verwirklichen: unsere Mitarbeiter
Investor Relations	20 Beiersdorf Aktie 21 Beiersdorf Investor Relations
Corporate Governance	22 Bericht des Aufsichtsrats 25 Corporate Governance bei Beiersdorf 28 Bestätigungsvermerk
Lagebericht	30 Geschäft und Strategie 31 Wirtschaftliches Umfeld 32 Geschäftsentwicklung Konzern 35 Geschäftsentwicklung Unternehmensbereiche 39 Vermögenslage Konzern 40 Finanzlage Konzern 41 Investitionen Konzern 42 Geschäftsentwicklung Beiersdorf AG 44 Forschung und Entwicklung 46 Umwelt- und Arbeitsschutz 47 Risikobericht 48 Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen 49 Nachtragsbericht 49 Ausblick 2005
Konzernabschluss	50 Gewinn- und Verlustrechnung Konzern 51 Bilanz Konzern 52 Kapitalflussrechnung Konzern 53 Eigenkapitalentwicklung Konzern Konzernanhang 54 Segmentberichterstattung Konzern 56 Grundlagen und Methoden 58 Gegenüberstellung alte/neue Berichtsstruktur 2003 60 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 64 Erläuterungen zur Bilanz 76 Sonstige Angaben 80 Organe der Beiersdorf AG
Weitere Informationen	82 Wesentliche Konzerngesellschaften 84 Stichwortverzeichnis 85 Zehnjahresübersicht 87 Impressum 88 Finanzkalender

Der Vorstand der Beiersdorf AG



Dr. Rolf Kunisch

geboren 1941 in Arolsen
Mitglied des Vorstands seit 1991

Vorstandsvorsitzender seit 1994

Unternehmensentwicklung/
Konzernkommunikation

Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2004 war schwierig, wurde aber trotzdem für Beiersdorf ein weiteres Rekordjahr im Umsatz und im Ergebnis. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, wiederum eine Dividende von 1,60 € je dividendenberechtigten Stückaktie auszuschütten.

Unser Umsatz stieg weltweit um 2,5 %, auf vergleichbarer Basis waren dies sogar 4,5 %. Viele europäische Märkte zeigten sich wachstumsschwach. In allen anderen Regionen wuchsen wir über unsere langfristige Zielmarke von 8 % hinaus. Der Jahresüberschuss von 302 Mio. € stellt trotz der Finanzierungskosten für den Aktienrückwerb ebenfalls einen Rekordwert dar.

Die Kraft unserer Innovationen, die Stärke unserer Marken und das Können unserer Mitarbeiter bestärken meine Zuversicht, dass wir unsere Umsatzziele bei weiter verbesserten Ergebnismargen erreichen werden. Wir verfolgen nicht nur eine klare Strategie, sondern arbeiten intensiv an deren erfolgreicher Umsetzung in allen Ländern dieser Erde.

Diese erfolgreiche Umsetzung beruht maßgeblich auf dem Willen und Können unserer Mitarbeiter. Sie nehmen in allen Teilen der Welt unsere globale Strategie als Grundlage ihrer Arbeit, setzen sie mit ihrem lokalen Wissen um und sind stolz auf die Erfolge in ihrem Land.

Neben dem Stolz auf den lokalen Erfolg sichern die Qualität der strategischen Markenpflege und die Kompetenz und Innovationsfreude unserer Forschung und Entwicklung den langfristigen Erfolg unserer Marken. Wenn einmal das Rezept für die „ewige Jugend“ gefunden würde, dann von uns ...

Noch ein Wort in eigener Sache: Mit der Hauptversammlung 2005 werde ich nach elf Jahren als Vorstandsvorsitzender der Beiersdorf AG in den Ruhestand treten. Mein Nachfolger Thomas-Bernd Quaas ist seit 1999 Vorstandsmitglied und wird neue Ansätze und frische Energie für die Zukunft einbringen, aber auch die Kontinuität wahren, die unser Unternehmen auszeichnet. Das wird zum stetigen Wachstum von Beiersdorf beitragen.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und ihren Vertretungen in aller Welt für die konstruktive Zusammenarbeit. Wir danken unseren Kunden und Aktionären für ihr Vertrauen und unseren Geschäftspartnern für ihre Unterstützung.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Rolf Kunisch', written in a cursive style.

Dr. Rolf Kunisch
Vorsitzender des Vorstands



Peter Kleinschmidt

geboren 1950 in Rostock
Mitglied des Vorstands seit 2003

Human Resources: Personal/Verwaltung/Umweltschutz



Thomas-Bernd Quaas

geboren 1952 in Glauchau
Mitglied des Vorstands seit 1999

Supply Chain: Einkauf/Produktion/Logistik



Rolf-Dieter Schwalb

geboren 1952 in Gießen
Mitglied des Vorstands seit 2000

Finance: Finanzen/Controlling/IT



Uwe Wölfer

geboren 1943 in Berlin
Mitglied des Vorstands seit 1994

Brands: Marketing/Forschung & Entwicklung/Vertrieb



Erfolg verwirklichen

Das Richtige tun: konsequente Umsetzung unserer Strategie.

Um das Vertrauen der Verbraucher zu gewinnen, müssen wir ihre Wünsche kennen und erfüllen. Darauf konzentrieren wir uns mit aller Kraft.

Wir fokussieren uns auf wenige, international starke Marken: NIVEA, Eucerin, Labello, 8x4, arix, la prairie, JUVENA, Florena, FUTURO sowie Hansaplast/ Elastoplast. Unter der Marke tesa entwickeln wir Klebeanwendungen für industrielle Kunden und Endverbraucher. Wir pflegen unsere Marken kontinuierlich und richten sie auf die Verbraucher aus.

Grundlage dafür ist unsere Unternehmensstrategie, in der wir uns klar dazu verpflichten, die Wünsche der Verbraucher in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen. Wir setzen diese Verpflichtung jeden Tag um. Wir werden an Taten gemessen, nicht an Worten.



Wir verfolgen auf allen Stufen unseres Geschäftsprozesses vor allem ein Ziel: die besten Ergebnisse zu erreichen. Wie wir das tun, möchten wir Ihnen Schritt für Schritt darstellen: angefangen bei den Wünschen unserer Verbraucher, über unsere Handelspartnerschaften und unser Supply Chain Management bis hin zur Forschung und Entwicklung und zum Engagement unserer Mitarbeiter.



Wünsche erfüllen

Nähe verwirklichen: unsere Verbraucher. Um den Menschen nah zu sein, entwickeln wir Produkte mit überzeugenden Eigenschaften: nützlich, sympathisch, vertrauenswürdig und zuverlässig. Produkte, die das tägliche Leben verschönern. Das ist unser Anspruch. Und der Maßstab für unsere Qualität.

Wir möchten genau wissen, was sich die Verbraucher wünschen. Mit der Unterstützung unserer Marktforschung können wir diese Wünsche in Produkte umsetzen. Ein Beispiel ist die NIVEA Bath Care Massagedusche: eine Kombination aus innovativem Massagekopf, der die Durchblutung anregt und die Haut strafft, und einem pflegenden Duschgel, das die Haut vor dem Austrocknen schützt. Das Produkt, ausgezeichnet mit dem Verpackungspreis 2004, überzeugt Verbraucherinnen in ganz Europa. Auch die neuen Silber-Pflaster von Hansaplast med und Elastoplast sind ganz auf die Wünsche der Verbraucher abgestimmt: Sie beugen Infektionen vor und unterstützen die Wundheilung.

Neben der Produktqualität spielen Service und Beratung für uns eine entscheidende Rolle. Wir suchen den direkten Kontakt zu unseren Verbrauchern – und nutzen verschiedene Möglichkeiten für einen ständigen Dialog:

► Beispiel www.NIVEA.de: Mit zahlreichen interaktiven Elementen, wie Tipps zur Haarpflege, einem Portal speziell für den Mann oder dem NIVEA-Hauttest, wird die Pflege- und Beratungskompetenz von NIVEA erlebbar gemacht. Mit Erfolg: In den letzten drei Jahren haben sich die Besucherzahlen auf der Website vervierfacht.



Tägliche Begleiter

Aus dem täglichen Leben sind die Produkte von Beiersdorf nicht mehr wegzudenken. Creme? Da denkt jeder natürlich an die Marke NIVEA. Lippenpflege? Labello! Pflaster? Hansaplast! Ein Erfolg, der auf der konsequenten Orientierung am Verbraucher beruht.

Mit zehn internationalen Marken nah am Verbraucher

FUTURO	Eucerin		
Marken mit globalem Potenzial			
la prairie	Elastoplast Hansaplast	NIVEA	
Marken mit globaler Spitzenstellung			
atrix	Labello	Florena	84
JUVENA			
Marken mit regionaler Stärke			

► Beispiel Kundenbriefe: Zahlreiche Eucerin-Verbraucher erhalten vier- bis fünfmal jährlich Post – unter anderem mit Probiergrößen und wissenschaftlichen Hintergrundinformationen zu den Produkten.

► Beispiel „Communication-Center“: Dort bearbeiten qualifizierte Ansprechpartner die Telefon- und E-Mail-Anfragen der Verbraucher. Kompetent geschult, können sie ihnen in den meisten Fällen sofort weiterhelfen.

Im permanenten Austausch lernen wir die Verbraucher immer besser kennen und können gezielt auf ihre Wünsche eingehen. Durch diese persönlichen Kontakte bauen wir Nähe auf und schaffen Vertrauen.

Zu diesem Vertrauen trägt auch bei, dass die Verbraucher unsere Produkte überall kaufen können, wo sie diese erwarten – eine andere Form von Nähe, die zur Kundenbindung und -pflege dazugehört. Ermöglicht und gefördert wird sie durch die intensive Zusammenarbeit mit unseren Handelspartnern.



Alles an einem Ort

Die neuen NIVEA-Shops bieten die Möglichkeit, die gesamte Palette von ungefähr 500 Produkten an einem Ort zu präsentieren. Bei einer Verbraucherbefragung gefiel es 97 % der Befragten gut, alle Produkte an einem Platz zu finden, 98 % lobten die optische Gestaltung der Shops.

Gemeinsam Erfolg haben

Zusammenarbeit verwirklichen: unsere Handelspartner. Ob Supermarkt, Drogerie, Parfümerie oder Apotheke: Die Anzahl der Vertriebskanäle ist groß. Unsere Produkte sind im jeweils für sie passenden Umfeld zu finden.

Mit unseren Handelspartnern pflegen wir eine intensive Zusammenarbeit. Und wir setzen auf eine faire Partnerschaft, die beiden Seiten Erfolg bringt. Eine wesentliche Basis dafür ist unser engagierter Vertrieb. Als Ansprechpartner für den Handel bietet der Außendienst Beratung und Service zugleich.

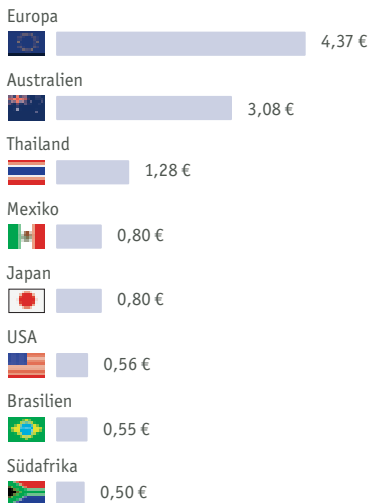
Längst ist der Außendienst nicht mehr nur allein dazu da, neue Produkte vorzustellen und dem Handel zu verkaufen. Beispiel Eucerin und Apotheke: Neben abendlichen Schulungen rund um das Produktsortiment und das Thema Hautpflege erhalten die Apotheken auch Beratung in Sachen Platzierung und Dekoration. Dieses so genannte „Category Management“, das wir für unsere Marken einsetzen, hilft den Verbrauchern, sich zu orientieren.

Ein weiterer erfolgreicher Baustein sind verkaufsfördernde Aktionen, die beispielsweise in Super- oder Drogeriemärkten stattfinden. Der Handel stellt eine Sonderfläche zur Verfügung, auf der wir unsere Markenwelt präsentieren können. So generieren wir zusätzliche Kaufimpulse für den Handel.



NIVEA: Pro-Kopf-Umsatz 2004

Der NIVEA-Pro-Kopf-Umsatz (zu Endverbraucherpreisen) zeigt, dass die weltweit größte Körperpflegemarke noch viel Wachstumspotenzial hat.



Jüngstes Beispiel unserer Zusammenarbeit sind die NIVEA-Shops in großen Kaufhäusern Deutschlands. Auf einer Fläche von rund 30 m² wird in einer hochwertigen Ausstattung das gesamte NIVEA-Sortiment präsentiert. Das ist die ideale Plattform, um durch professionelle Beratung und Aktivitäten, wie zum Beispiel Hautanalysen, neue Verbraucher zu gewinnen und an die Marke zu binden. Im zunehmenden Preiswettbewerb bringt das entscheidende Pluspunkte. Der Vorteil für unseren Handelspartner: Er erhöht die Attraktivität seines Angebots und schafft neue Kaufimpulse. Ähnliche Konzepte verfolgen wir beispielsweise in Österreich mit dem „NIVEA Club Center“ und in Südafrika mit dem „NIVEA Care Center“.

Wo immer unsere Produkte auch verkauft werden: Für eine erfolgreiche Partnerschaft ist es von entscheidender Bedeutung, dass unsere Produkte in ausreichender Menge in den jeweiligen Regalen stehen. Wie aber kommen die Produkte von der Fabrik ins Regal?



Schnell und beweglich

2004 wurden im Hamburger Logistikzentrum von Beiersdorf 350.000 Paletten bewegt. 60 % der Produkte gingen an die internationalen Tochtergesellschaften. In Deutschland kann die Auslieferung an die Kunden in 99 % der Fälle innerhalb von 72 Stunden erfolgen.

Von der Fabrik in den Handel

Potenziale verwirklichen: unser Supply Chain Management. Viele Aufgaben, ein Bereich: Seit 2003 sind alle globalen Aktivitäten von Einkauf, Produktion, Logistik und Qualitätsmanagement im neu geschaffenen Vorstandsbereich „Supply Chain“ gebündelt.

Die Anforderungen sind weit gefasst. Umso wichtiger ist es, die verschiedenen Abläufe so miteinander zu verzahnen, dass der Weg von der Fabrik ins Regal reibungslos funktioniert. Mehr als ein Drittel aller Beiersdorf Mitarbeiter weltweit arbeiten täglich daran,

- ▶ die Produktionskosten deutlich zu reduzieren,
- ▶ die Lagerbestände über die gesamte Supply Chain möglichst gering zu halten und
- ▶ die Service- und Produktqualität immer weiter zu erhöhen.

In die ständige Verbesserung unseres Supply Chain Managements investieren wir intensiv. So wurde im Jahr 2003 eine neue Produktionsstätte in Brasilien eingeweiht. In Frankreich haben wir 2004 ein neues Logistikzentrum eröffnet: mit 20.000 m² Fläche, 28.500 Palettenplätzen, neuester Technologie und höchsten Sicherheitsstandards. Investitionssumme: 19 Mio. €. Und in Hamburg haben wir im selben Jahr den Grundstein für ein neues Hochregallager mit 15.500 Palettenplätzen gelegt, zusätzlich zu den bereits vorhandenen 60.000 Plätzen.



Dieses neue Hochregallager wird mit modernster Technik ausgestattet und förder-technisch mit den bisherigen Lagerstätten verbunden – für noch kürzere und effi- zientere Wege.

Diese Vernetzung ist beispielhaft. Wir setzen sie auch auf globaler Ebene um: gesteuert von unserem SAP-System, das für den weltweiten Einsatz konzipiert ist und in immer mehr Tochtergesellschaften genutzt wird. Es zeigt den Produktions- stätten den jeweiligen Lagerbestand und errechnet den jeweiligen Bedarf, um die Ware kundengerecht bereitstellen zu können.

Unsere Produktions- und Logistikstruktur, in die auch unsere Handelspartner ein- bezogen sind, sichert die hohe Verfügbarkeit unserer Produkte in den Regalen welt- weit.

Bevor aber ein Produkt überhaupt ausgeliefert werden kann, muss es erst einmal erforscht, entwickelt und vermarktet werden. Werfen wir einen Blick auf unsere Forschung und Entwicklung sowie auf unser Marketing.



Forschen. Entwickeln. Vermarkten.

Ideen verwirklichen: unsere starken Marken. Einen großen Teil unseres Umsatzes erwirtschaften wir mit Produkten, die nicht älter als fünf Jahre sind. Stetig forschen und entwickeln wir, um innovative Produkte auf den Markt zu bringen und damit kontinuierlich die Wünsche der Verbraucher zu erfüllen.

Innovationen sind unser Wachstumsmotor. Mit ihnen profilieren wir uns im harten Wettbewerb, vor allem im Vergleich zu den Handelsmarken. Grundlage ist unsere intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit, in die wir unsere einzigartigen Fähigkeiten einbringen können: 120 Jahre Erfahrung in der Hautforschung, 100 Jahre Know-how in der Emulsions-Technologie und 120 Jahre Kompetenz in der Entwicklung von Pflastern.

2004 wurde unser Forschungs- und Entwicklungszentrum in Hamburg um einen 16.000 m² großen Neubau erweitert. Investitionssumme: 38 Mio. €. Damit verfügen wir über Deutschlands größtes und modernstes Hautforschungszentrum. Unsere Spitzenleistungen in der Forschung und Entwicklung setzen wir so noch schneller in innovative Produkte um.

Beispiel JUVENA: In langjähriger Zusammenarbeit mit dem Laboratoire des Substituts Cutanés de l'Hôpital Edouard Herriot in Lyon wurde eine hauterneuernde Wirkstoffkombination entwickelt. Sie basiert auf derselben Technologie, die auch für die Heilung verbrannter Haut eingesetzt wird. Diese SKIN NOVA TECHNOLOGY macht die Pflegelinie JUVEDICAL zu einer herausragenden Innovation, mit der die Hautstruktur in kurzer Zeit deutlich verbessert wird.



Spitzenleistungen

Rund 650 Wissenschaftler arbeiten im hochmodernen Beiersdorf Hautforschungszentrum an Grundlagenforschung und Produktentwicklung. Besonders wichtig: die Kooperation mit namhaften Universitäten und Instituten, damit Produktideen noch schneller in die Praxis umgesetzt werden können.

Unser Wachstumsmodell

Wachstum
in drei
Dimensionen

Marktanteilserhöhung

Neue Länder

Neue Marktsegmente

Neben der Forschung und Entwicklung ist auch die richtige Vermarktung ein wesentlicher Aspekt für den Erfolg unserer Marken. Wir konzentrieren uns auf zehn starke Markenfamilien, mit denen wir weltweit auf allen Gebieten rund um die Haut führend sind. Unser Erfolgsrezept: eine international einheitliche Strategie, die von unseren Tochtergesellschaften perfekt lokal umgesetzt wird – mit Anpassungen etwa in der klassischen Werbung bei den Models oder der Sprache. Dadurch werden unsere Marken oft als lokale Marken wahrgenommen, wie zum Beispiel NIVEA in Mexiko oder 8x4 in Japan.

Was immer wir auch tun, tun wir aus Verantwortung gegenüber den Menschen. „Care for People“ nennen wir das. Wir wollen uns um die Verbraucher kümmern – mit nützlichen Produkten, die ihnen ein gutes Gefühl geben. „Care for people“ hat aber auch noch eine zweite Dimension: unsere Mitarbeiter. Schließlich sind sie es, die mit Leidenschaft und Leistung den Grundstein für unseren Erfolg legen.



Immer etwas besser werden

Stärken verwirklichen: unsere Mitarbeiter. „Passion for success“ – so heißen die neuen Führungsleitlinien bei Beiersdorf, die 2004 entwickelt und mit allen Führungskräften diskutiert wurden. Sie tragen die Leitlinien jetzt im Unternehmen weiter und sind dafür verantwortlich, diese in der täglichen Arbeit mit Leben zu füllen.

Die Leitlinien sind ein geeignetes Instrument, um neue Ideen zu fördern, um die Mitarbeiter zu unterstützen, damit sie jeden Tag ihr Bestes geben können, und um eine offene Unternehmenskultur zu etablieren, die einen fairen und inspirierenden Umgang miteinander ermöglicht.

Dabei ist Engagement ein entscheidender Erfolgsfaktor unserer Arbeit. Mit diesem Engagement haben wir es aus eigener Kraft geschafft, die Umstrukturierung von Beiersdorf von einer spartenorientierten zu einer funktionalen Organisation effektiv voranzutreiben und zu vollenden.

Unsere besonderen Stärken sind der internationale Austausch von Wissen und die systematische Förderung von potenziellen Führungskräften. So gibt es bereits seit 25 Jahren das Traineeprogramm „Beyond Borders“, mit dem Nachwuchskräfte ihre Karriere bei Beiersdorf beginnen können. Es bietet praxisorientierte Erfahrungen in wichtigen Geschäftsbereichen wie Marketing, Finanzen oder Supply Chain. Fester Bestandteil ist zudem ein sechsmonatiger Einsatz in einer internationalen Tochtergesellschaft. Von den bisherigen 248 Teilnehmern – aus allen Teilen Europas, aus Kanada, den USA, Japan, China, Indien, Ägypten, Usbekistan und Pakistan – sind die meisten immer noch für unser Unternehmen tätig.

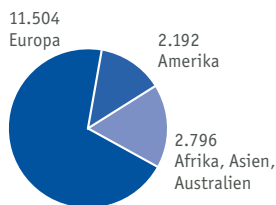


Qualität fördern

Zentraler Bestandteil unserer Personalpolitik sind breit gestaffelte Entwicklungsprogramme für unsere Mitarbeiter. Wer Eigeninitiative und Leistung zeigt, den fördern wir gezielt – unabhängig davon, ob er Berufseinsteiger oder Topmanager ist. Allein die Qualität der Arbeit zählt.

Mitarbeiter nach Regionen

am 31.12.2004, insgesamt 16.492



Neben der Ausbildung ist auch die Weiterbildung ein zentrales Thema. Nicht nur in berufsbezogenen Seminaren, sondern auch in übergreifenden Angeboten – wie in unserem Fortbildungsprogramm „Treffpunkt Weiterbildung“, das seit zehn Jahren eingesetzt wird. Mitarbeiter haben hier die Möglichkeit, Kenntnisse zu erweitern oder zu vertiefen, von Kommunikation über Arbeitsmethodik bis hin zu PC-Wissen. Die Teilnahme ist freiwillig, die Kurse sind kostenlos und finden in der Freizeit statt.

Durch unsere innovative und flexible Personalpolitik bieten wir unseren Mitarbeitern Raum zur Entfaltung. Wir motivieren sie dazu, eigenverantwortlich und selbständig zu arbeiten.

Damit schließt sich gewissermaßen der Kreis. Unsere Marken werden von Menschen für Menschen gemacht. Konsequenz und engagiert setzen sich alle Beiersdorf Mitarbeiter in der ganzen Welt stets aufs Neue dafür ein, das Leben der Verbraucher angenehmer zu gestalten. Und deren Wünsche zu erfüllen.

Beiersdorf Aktie

Daten zur Aktie

	2003	2004
Anzahl der Aktien in Mio. St.	84	84
Marktkapitalisierung am 31.12. Mio. €	8.081	7.190
Aktienkurs am 31.12. (Relativer Index 2003 = 100)	€ 96,20 (100)	85,60 (89)
Höchster Schlusskurs der Aktie	€ 117,65	99,65
Niedrigster Schlusskurs der Aktie	€ 92,51	70,28
Ergebnis je Aktie (Relativer Index 2003 = 100)	€ 3,50 (100)	3,88 (111)
Dividende je Aktie (Relativer Index 2003 = 100)	€ 1,60 (100)	1,60 (100)
DAX (Relativer Index 2003 = 100)	3.965 (100)	4.256 (107)
MDAX (Relativer Index 2003 = 100)	4.469 (100)	5.376 (120)

ISIN	DE 0005200000
WKN	520000
Börsenkürzel	BEI.ETR

Daten zum Aktienrückenwerb

Angebotsumfang: insgesamt bis zu 8,4 Mio. Stückaktien (entsprechend 10% des Grundkapitals)
Angebotsfrist: 23.12.2003 – 23.01.2004
Angebotspreis: 113,76 € pro Stückaktie
Zuteilungsquote: 10,41%
Zurück erworben: 8.393.672 Stückaktien

Zu Beginn des Jahres 2004 verzeichneten die Aktienmärkte einen positiven Aufwärtstrend. Durch die Terroranschläge in Madrid am 11. März kam es dann allerdings zu erheblichen Kursverlusten und einem Anstieg der Volatilität. Zwar sorgten steigende Unternehmensgewinne anschließend wieder für Kurserholungen, aber die Inflations- und Zinsängste sowie der stetig steigende Ölpreis bremsen deren Wirkung. Zudem sorgte die US-Wirtschaft durch Unsicherheit hinsichtlich des Wirtschaftswachstums und Erhöhungen der Leitzinsen für eine überwiegend labile Verfassung der Aktienmärkte. Der DAX fiel zeitweise unter 4.000 Punkte.

Steigender Ölpreis, steigende Zinsen und die Unsicherheit, ob es zu einem weltwirtschaftlichen Aufschwung kommt, beeinflussten die Kapitalmärkte insgesamt negativ. Der Konsumgütersektor bildete dabei keine Ausnahme. Zahlreiche Werte dieses Sektors verloren durch schwächere Unternehmensdaten an Zuspruch. Von Juli bis Oktober sank der europäische HPC-Index (Household and Personal Care) auf Jahrestiefststände.

Im Jahr 2003 war der Kurs der Beiersdorf Aktie mit bis zu fast 118 € stark durch Übernahmespekulationen geprägt. Nach den Veränderungen in unserer Aktionärsstruktur und dem erfolgreichen Abschluss des Aktienrückkaufprogramms am 23. Januar 2004 folgte die Entwicklung der Beiersdorf Aktie wieder zunehmend der Marktentwicklung. Im zweiten Quartal gab es eine längere Seitwärtsbewegung. Im Sommer konnte sich die Aktie dem Abwärtstrend einzelner Werte und den Auswirkungen von Portfolioumschichtungen entziehen, wurde aber später durch die negative Entwicklung des Konsumgütersektors stark beeinflusst. Mit der Veröffentlichung des Halbjahresberichts im August wurde das Bewertungsniveau an den Sektortrend angepasst, dessen Abwärtsbewegung sich bis zum Herbst fortsetzte.

Positive Impulse aus den guten Ergebnissen des Folgequartals führten im November wieder zu einer deutlichen Kurserholung und einem freundlichen Trend zum Jahresende.

Im Gegensatz zum volatilen Kurs der Aktie an den Börsen konnten wir einen kontinuierlichen Geschäftsverlauf verzeichnen. Durch das gute Jahresergebnis 2004 können wir eine Dividende von 1,60 € pro Aktie zur Ausschüttung vorschlagen. Aufgrund des hohen Jahresüberschusses und der Verringerung der Aktienbasis durch das Aktienrückkaufprogramm liegt das Ergebnis je Aktie bei 3,88 € gegenüber 3,50 € für das Jahr 2003.

Beiersdorf Investor Relations

Nach dem Abschluss des Aktienrückkaufprogramms interessierte sich die Finanzöffentlichkeit wieder verstärkt für die Strategie und die geschäftliche Entwicklung unserer Marken und unseres Unternehmens. Dem kamen unsere neue Konzernberichterstattung und die Unterteilung in die Geschäftsbereiche Consumer und tesa seit Anfang 2004 entgegen.

Unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte prägten unsere Finanzanalystenkonferenzen im März und November. So informierten wir gezielt über die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei Beiersdorf. Die Analysten konnten unser neues Forschungszentrum besichtigen und mit F&E-Mitarbeitern sprechen. Gegenwärtig berichten mehr als 20 Analysten regelmäßig in Marktstudien und Einzelkommentaren über Beiersdorf.

Auf verschiedenen Investorenkonferenzen führte unser Topmanagement kontinuierlich intensive Gespräche mit institutionellen Anlegern. Themen waren unter anderem aktuelle Markttrends oder die große Bedeutung von Innovationen für das weitere Wachstum von Beiersdorf.

Unsere Investor-Relations-Arbeit wurde 2004 vom Wirtschaftsmagazin Capital mit dem „Capital-Investor-Relations-Preis“ ausgezeichnet. Unter 198 geprüften Unternehmen belegte Beiersdorf nach dem Urteil von Kapitalmarktexperten den ersten Platz.

Alle auf Roadshows und Analystenkonferenzen gezeigten Präsentationen sowie die Geschäfts- und Quartalsberichte der letzten Jahre können unter www.Beiersdorf.de im Bereich Investor Relations abgerufen werden. Zusätzlich sind dort vielfältige Informationen zur Beiersdorf Aktie sowie der aktuelle Finanzkalender zu finden.

Entwicklung der Beiersdorf Aktie seit Ende der Angebotsfrist des Aktienrückkaufprogramms



Bericht des Aufsichtsrats



Dieter Ammer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2004 hat uns der Vorstand in unseren Sitzungen und durch schriftliche Berichte zeitnah und umfassend unterrichtet. Wir haben den Vorstand beraten und die Führung der Geschäfte gemäß den uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde laufend über alle wesentlichen Themen informiert. Darüber hinaus hat er sich mit dem Vorsitzenden des Vorstands über die strategische Ausrichtung des Konzerns und das Risikomanagement regelmäßig beraten.

Im Berichtsjahr fanden vier turnusmäßige Aufsichtsratssitzungen und die konstituierende Sitzung des neu gewählten Aufsichtsrats nach der Hauptversammlung statt. In diesen Sitzungen haben wir uns neben der aktuellen Geschäftsentwicklung und wichtigen geschäftlichen Einzelvorgängen mit zustimmungspflichtigen Maßnahmen des Vorstands beschäftigt und alle erforderlichen Zustimmungen erteilt. Insbesondere wurde eine Anschlussfinanzierung für den Aktienrückenwerb genehmigt. Im November erörterten wir eingehend die mittelfristige Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung.

Die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2004 haben wir Ende Dezember 2004 abgegeben und den Aktionären auf der Website des Unternehmens zugänglich gemacht. Weitere Informationen zur Corporate Governance bei Beiersdorf sind im gemeinsamen Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat auf den folgenden Seiten zu finden.

Der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats trat zu drei Sitzungen zusammen. Unter anderem befasste sich der Präsidialausschuss mit der Nachfolgeplanung für den Vorstand und dessen Vergütung, die sich aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammensetzt. Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG musste nicht zusammentreten. Der Prüfungsausschuss tagte zweimal, im März und im September 2004.

Die von der Hauptversammlung am 3. Juni 2004 als Abschlussprüfer gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss der Beiersdorf AG und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 sowie den zusammengefassten Lagebericht für die Beiersdorf AG und den Konzern geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Des Weiteren hat der Abschlussprüfer den im Hinblick auf die bestehende Mehrheitsbeteiligung der TCHIBO Holding AG, Hamburg, vom Vorstand aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2004 geprüft und mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Unmittelbar nach ihrer Aufstellung wurden die Abschlüsse, der zusammengefasste Lagebericht, der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers allen Mitgliedern des Aufsichtsrats ausgehändigt. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat eine Vorprüfung der Abschlüsse und Berichte sowie des Vorschlags zur Gewinnverwendung vorgenommen.

In der Bilanzsitzung am 10. März 2005 wurden die oben genannten Abschlüsse und Berichte in Gegenwart des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, umfassend behandelt und von uns geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung erheben wir keine Einwendungen gegen die Abschlüsse, den zusammengefassten Lagebericht, den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen einschließlich der hierin enthaltenen Schluss-erklärung des Vorstands sowie gegen den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers. Wir schließen uns daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung an und billigen die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse der Beiersdorf AG und des Konzerns zum 31. Dezember 2004; der Jahresabschluss der Beiersdorf AG ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung stimmen wir zu.

Die Hauptversammlung hat am 3. Juni 2004 die Vertreter der Aktionäre im Aufsichtsrat turnusmäßig neu gewählt. Die Herren Dr. Meinhardt, Dr. Claussen und Wöbcke kandidierten nicht wieder. Neben den bereits zuvor im Aufsichtsrat vertretenen Aktionärsvertretern, den Herren Ammer, Dr. Breipohl und Pöllath, wählte die Hauptversammlung die Herren Herz, Dr. Mahlert und Dr. Sälzer in den Aufsichtsrat.

In der vorangegangenen Wahl der Arbeitnehmervertreter waren neben den wieder gewählten Mitgliedern Frau Professorin Rousseau sowie den Herren Krause, Dr. Diembeck und Nieber für die ausscheidenden Mitglieder Frau Buhse und Herr Holland die Herren Ganschow und Plechinger neu in den Aufsichtsrat gewählt worden.

Wir danken den ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre in diesem Gremium geleistete Arbeit. Insbesondere danken wir Herrn Dr. Meinhardt für seinen ganz besonderen Beitrag als langjähriger Aufsichtsratsvorsitzender von Beiersdorf.

Unmittelbar nach der Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat in seiner konstituierenden Sitzung Herrn Ammer zum Vorsitzenden sowie die Herren Krause und Pöllath zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Ferner wurden in dieser Sitzung der Vermittlungsausschuss gebildet sowie die Mitglieder des Präsidial- und des Prüfungsausschusses gewählt.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für ihren hohen Einsatz und die geleistete Arbeit in dem für Beiersdorf besonders schwierigen Umfeld im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Hamburg, 10. März 2005

Für den Aufsichtsrat



Dieter Ammer
Vorsitzender

Corporate Governance bei Beiersdorf

Gute Unternehmensführung hat einen Namen: Corporate Governance

Beiersdorf begrüßt den von der Regierungskommission vorgelegten und zuletzt im Mai 2003 aktualisierten Deutschen Corporate Governance Kodex. Damit wird nicht nur Transparenz für die rechtlichen Rahmenbedingungen von Unternehmensleitung und -kontrolle in Deutschland geschaffen, sondern es werden darin auch allgemein anerkannte Standards für gute und verantwortungsbewusste Unternehmensführung etabliert.

Gute Corporate Governance hatte für Beiersdorf schon vor der Veröffentlichung des Kodex eine hohe Bedeutung. Erfolgsgrundlage sind seit jeher eine enge und effiziente Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Aktionärsinteressen, eine offene Unternehmenskommunikation, die ordnungsgemäße Rechnungslegung und Abschlussprüfung sowie ein verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken. Daher wurden durch den Kodex und seine Anpassungen keine grundlegenden Änderungen bei Beiersdorf erforderlich.

Wir verstehen Corporate Governance als einen fortlaufenden Prozess und werden auch zukünftige Entwicklungen weiterhin aufmerksam verfolgen.

Entsprechenserklärung

Ende Dezember 2004 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft ihre Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2004 zu den Empfehlungen des Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben. Durch die Neuwahl des Aufsichtsrats im Jahr 2004 ist die in der Entsprechenserklärung des Vorjahres offen gelegte Abweichung, dass ein Mitglied des Aufsichtsrats die Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder erreicht hat, beseitigt worden; die diesjährige Entsprechenserklärung wurde insofern angepasst.

Die nachfolgende Erklärung wurde den Aktionären auf der Website der Gesellschaft unter www.Beiersdorf.de dauerhaft zugänglich gemacht:

„Die Beiersdorf Aktiengesellschaft entsprach im Geschäftsjahr 2004 und entspricht den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 21. Mai 2003 mit folgenden Ausnahmen:

Die Angaben zur Vergütung unserer Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder erfolgen nicht individualisiert (Kodex Ziffer 4.2.4 Satz 2 und Kodex Ziffer 5.4.5 Abs. 3 Satz 1). Ein Mitglied unseres Aufsichtsrats erreichte die bestehende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder (Kodex Ziffer 5.4.1 Satz 2). Seit der Neubesetzung des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 3. Juni 2004 ist diese Abweichung entfallen.“

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder setzt sich aus einem fixen und einem variablen, an der Dividende orientierten Bestandteil zusammen. Daneben besteht für alle Vorstandsmitglieder eine Pensionszusage; außerdem wird jedem Vorstandsmitglied ein Dienstwagen zur Verfügung gestellt. Die Vorstandsvergütung richtet sich vor allem nach den Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seiner persönlichen Leistung, der Leistung des Gesamtvorstands sowie nach der wirtschaftlichen Lage, dem Erfolg und den Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfelds. Über das Vergütungssystem für den Vorstand berät der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats und überprüft dieses regelmäßig. Konkrete Angaben zur Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2004 finden sich im Anhang zum Konzernabschluss auf der Seite 77.

Die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder erhalten – neben der Erstattung ihrer Barauslagen – laut Satzung einen fixen und einen variablen, an der Dividende orientierten Vergütungsbestandteil. Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung 2004 wurde die Aufsichtsratsvergütung bereits für das Geschäftsjahr 2004 reduziert: Der feste Vergütungsbestandteil wurde leicht erhöht und der variable Bestandteil deutlich verringert, da dieser aufgrund der Dividendensteigerungen der vergangenen Jahre – vor allem im Vergleich zu vielen Unternehmen des DAX – erheblich angestiegen war; dadurch wurde auch das Verhältnis zwischen dem fixen und dem variablen Vergütungsbestandteil ausgeglichener gestaltet. Die Vergütung für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde im Verhältnis zur einfachen Aufsichtsratsvergütung aufgrund der höheren zeitlichen Belastung und der größeren Verantwortung des Vorsitzenden leicht angehoben. Dies geschah im Einklang mit der Empfehlung des Kodex, der zufolge die Vergütung der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang des jeweiligen Aufsichtsratsmitglieds Rechnung tragen und der Vorsitz im Aufsichtsrat in besonderer Weise berücksichtigt werden soll. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält nunmehr das Zweieinhalbfache, seine beiden Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache der einfachen Aufsichtsratsvergütung. Ferner erhalten Mitglieder des Präsidial- und des Prüfungsausschusses eine zusätzliche Vergütung für ihre Tätigkeit in diesen Ausschüssen. Im Anhang zum Konzernabschluss auf der Seite 76 sowie auf unserer Website unter www.Beiersdorf.de finden sich weitere Angaben zur Vergütung unserer Aufsichtsratsmitglieder.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt in seiner aktuellen Fassung, die Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung individualisiert offen zu legen. Zum Schutz der Persönlichkeitsrechte unserer Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder haben wir uns – im Einklang mit anderen bedeutenden börsennotierten Aktiengesellschaften – entschlossen, die Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß den gesetzlichen Vorgaben lediglich als Gesamtsumme anzugeben. Damit wird unserer Auffassung nach dem Informationsbedürfnis der Öffentlichkeit und unserer Aktionäre hinsichtlich des Umfangs der Vergütungsverpflichtungen der Gesellschaft gegenüber ihren Organen ausreichend Rechnung getragen.



Modern, informativ, übersichtlich:
unser Internetauftritt unter www.Beiersdorf.de.

Weitere Informationen zur Corporate Governance bei Beiersdorf

Ausführlichere Informationen zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie zur Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand finden sich im Bericht des Aufsichtsrats auf den vorhergehenden Seiten.

Transparenz und der Anspruch, unsere Aktionäre und die Öffentlichkeit schnell, umfassend und gleichzeitig zu informieren, hat für unsere Unternehmenskommunikation hohe Priorität. Daher werden aktuelle Entwicklungen und wichtige Unternehmensinformationen zeitnah auf unserer Website (www.Beiersdorf.de) zur Verfügung gestellt. Neben detaillierteren Informationen und Neuerungen zur Corporate Governance bei Beiersdorf werden dort die Berichte des Unternehmens (Jahresabschlüsse und Zwischenberichte), ein Finanzkalender zu allen wesentlichen Terminen und Veröffentlichungen sowie Ad-hoc-Meldungen und meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Directors' Dealings) veröffentlicht.

Beiersdorf wurde im Juli der „Capital-Investor-Relations-Preis 2004“ durch das Wirtschaftsmagazin Capital und die Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA) verliehen. Die ausgezeichnete Bewertung der Corporate Governance bei Beiersdorf führte neben der Beurteilung von Zeitnähe, Glaubwürdigkeit und Qualität der Berichterstattung zu dem hervorragenden Ergebnis von Beiersdorf im Wettbewerb mit 198 anderen börsennotierten Unternehmen.

Hamburg, 10. März 2005

Beiersdorf Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk

„Wir haben den von der Beiersdorf Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2004 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von den gesetzlichen Vertretern für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2004 aufgestellten Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft erstreckte, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Bericht über die Lage des Konzerns und der Gesellschaft der Beiersdorf Aktiengesellschaft insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2004 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllt.“

Hamburg, 22. Februar 2005

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rohardt
Wirtschaftsprüfer

zu Inn- u. Knyphausen
Wirtschaftsprüfer

Geschäft und Strategie

Als weltweit führendes Markenartikelunternehmen mit mehr als 130 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften konzentrieren wir uns auf verbrauchernahe Markenartikel – mit zehn international starken Marken: NIVEA, Eucerin, Labello, 8x4, arix, la prairie, JUVENA, Florena, FUTURO sowie Hansaplast/Elastoplast. Unter der Marke tesa entwickeln und vermarkten wir Klebeanwendungen für industrielle Kunden und Endverbraucher.

Wir verfügen über mehr als 120 Jahre Erfahrung in der Hautforschung, 100 Jahre Know-how in der Emulsions-Technologie und 120 Jahre Kompetenz in der Entwicklung von Pflastern. Unsere Marke NIVEA ist die umsatzstärkste Weltmarke im Körperpflegemarkt. Mit unserem fokussierten Markenportfolio ist es uns in den letzten Jahren gelungen, führende Positionen in verschiedenen Marktsegmenten (z. B. Skin Care, Men's Care, Deodorants) zu erlangen.

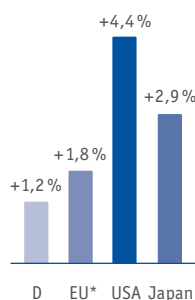
Unser Geschäftsmodell ist die Grundlage für unseren langjährigen wirtschaftlichen Erfolg. Konsequenz setzen wir es um und entwickeln es weiter:

- ▶ **Forschung und Entwicklung als Basis für Innovationen:** Innovationen sind unser Wachstumsmotor. Wir investieren intensiv in unsere Forschung und Entwicklung, um die Verbraucher immer wieder mit neuen Produktideen zu überzeugen. Einen großen Teil des Umsatzes erwirtschaften wir mit Produkten, die nicht älter als fünf Jahre sind.
- ▶ **Qualifiziertes Markenwachstum in drei Dimensionen:** Kontinuierlich bauen wir unsere Marktanteile weiter aus, etablieren neue Marktsegmente und erweitern unser Angebot in neuen Ländern.
- ▶ **Nutzung von Synergien durch Markenfamilien:** Mit verschiedenen Produkten unter einer Dachmarke schöpfen wir Synergiepotenziale aus – beispielsweise in der ganzheitlichen Markenkommunikation von NIVEA – und nutzen die Kraft der Dachmarke für sämtliche Produkte.
- ▶ **Globale Strategien mit lokaler Umsetzung:** Wir entwickeln international übergreifende Strategien, die vor Ort umgesetzt und, wenn erforderlich, an die lokalen Gegebenheiten angepasst werden. Dadurch werden unsere Marken oft als lokale Marken wahrgenommen. Das fördert das Vertrauen in unsere Produkte.

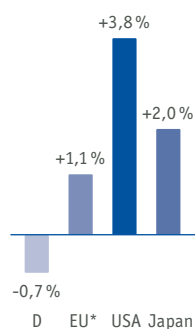
Wir wollen unseren Umsatz alle zehn Jahre verdoppeln. Wachstum aus eigener Kraft steht im Vordergrund. Dabei ist es unser Ziel, die Rentabilität kontinuierlich zu erhöhen. Akquisitionen werden wir immer dann tätigen, wenn sich uns dafür im Rahmen unserer Strategie sinnvolle Gelegenheiten ergeben.

Wirtschaftliches Umfeld

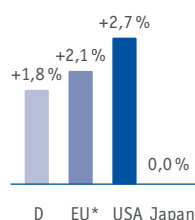
Wachstum reales Bruttoinlandsprodukt 2004 gegenüber Vorjahr



Wachstum privater Konsum 2004 gegenüber Vorjahr



Inflationsrate 2004 gegenüber Vorjahr



* EU 12 „Euroland“

Allgemeine wirtschaftliche Lage

Die Weltwirtschaft hat 2004 ihren Aufschwung trotz der Anspannungen auf den Energie- und Rohstoffmärkten fortgesetzt. Die größten Wachstumsimpulse gingen weiterhin von den Märkten in Nordamerika und Asien aus.

Besonders in den USA blieb die Konjunktur unverändert dynamisch. Neben dem privaten Verbrauch, der den größten Wachstumsbeitrag lieferte, wurden auch die Investitionen kräftig ausgeweitet.

Gute Wachstumsraten verzeichnete im Jahresverlauf die japanische Wirtschaft. Treibende Kraft ist hier die Ausweitung der Exporte. Das anhaltend hohe Expansions-tempo der asiatischen Schwellenländer geht wesentlich auf das stürmische Wachstum in China zurück. Das Risiko einer Überhitzung der chinesischen Konjunktur war zuletzt Anlass für eine restriktivere Wirtschaftspolitik.

Die Wirtschaftslage der lateinamerikanischen Volkswirtschaften hat sich weiter verbessert. Der Konjunkturaufschwung in Brasilien ist insbesondere auf die gestiegenen Exporte zurückzuführen. Auch die Länder Mittel- und Osteuropas verzeichneten ein robustes Wachstum.

Nachzügler der Weltkonjunktur blieb der Euroraum. Für eine leichte wirtschaftliche Belebung sorgte vor allem eine höhere Auslandsnachfrage, da trotz der Euro-Stärke die Exporte spürbar gestiegen sind. Dagegen blieb besonders in Deutschland, Frankreich, Italien und anderen wichtigen europäischen Staaten die Binnennachfrage schwach.

Absatzmarktentwicklung

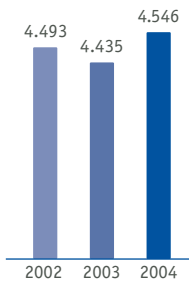
Der für uns wichtige Kosmetikmarkt wuchs im vergangenen Jahr weltweit um durchschnittlich etwa 3%. Dabei war die Entwicklung in den einzelnen Regionen sehr unterschiedlich. Während in West-Europa und den USA die Nachfrage stagnierte, nahm sie in Lateinamerika und besonders in Asien überdurchschnittlich zu.

Beschaffungsmarktentwicklung

Im Beschaffungsmarkt führte der allgemeine Nachfragerückgang zu einem erhöhten Druck auf die Preisentwicklung. Der Anstieg des Euros gegenüber dem US-Dollar beeinflusste insbesondere bei unseren Produktionsstätten im Euroraum die Kostenentwicklung unserer Importmaterialien zusätzlich positiv. Durch konsequent betriebene Standardisierung der eingesetzten Rohstoffe und Packmittel konnten wir unsere Position auf dem Beschaffungsmarkt verbessern. Zusätzlich führten mittel- und langfristige Vertragsgestaltungen zu Materialpreissenkungen im Konzern von durchschnittlich 2%.

Geschäftsentwicklung Konzern

Umsatzentwicklung Konzern*
(in Mio. €)



*2002 und 2003 wurden an die neue Berichtsstruktur angepasst (BSN medical at equity)

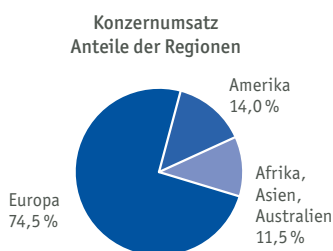
Im Lagebericht stellen wir die Entwicklung des Konzerns in seiner neuen Struktur mit den zwei Unternehmensbereichen Consumer und tesa dar. Unsere Beteiligung an BSN medical GmbH & Co. KG wird seit dem 1. Januar 2004 nach der Equity-Methode einbezogen. Die Vorjahreswerte sind angepasst. Dies ermöglicht eine bessere Beurteilung der Entwicklung im Jahr 2004. Eine Überleitung zu den Zahlen des letzten Geschäftsberichts finden Sie auf den Seiten 58 und 59.

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

01.01. – 31.12. (in Mio. €)	2003	2004	Entw. in %
Umsatzerlöse	4.435	4.546	2,5 %
Kosten der umgesetzten Leistungen	-1.584	-1.613	1,8 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.851	2.933	2,9 %
Marketing- und Vertriebskosten	-2.025	-2.087	3,1 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-97	-101	4,1 %
Allgemeine Verwaltungskosten	-230	-233	1,7 %
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-44	-29	-35,6 %
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	455	483	6,2 %
Finanzergebnis	36	9	-74,2 %
Ergebnis vor Steuern	491	492	0,3 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-190	-190	0,1 %
Jahresüberschuss	301	302	0,5 %

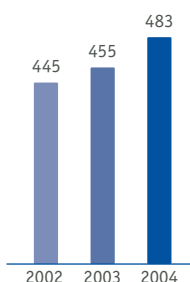
Umsatz

Unser Umsatz wuchs bereinigt um Wechselkursveränderungen und den Verkauf eines kleinen tesa-Geschäftsteils in den USA um 4,5 % und übertraf damit die Wachstumsrate des Vorjahres. Der Unternehmensbereich Consumer entwickelte sich mit +4,3 %, tesa wuchs bereinigt um 5,4 %. Zu aktuellen Kursen erreichten wir ein Wachstum von 2,5 % auf 4.546 Mio. €.



Geprägt durch die weiterhin zurückhaltende Entwicklung in den Consumer-Märkten entwickelte sich der Konzern-Umsatz in Europa mit +1,8 % (bereinigt um Wechselkursveränderungen). Zu aktuellen Kursen erreichten wir ebenfalls ein Wachstum von 1,8 % auf 3.388 Mio. €. In Amerika erzielten wir durch den Relaunch von NIVEA VISAGE in den USA und Kanada und dank guter Umsatzentwicklungen in den Märkten Lateinamerikas ein Wachstum von 10,4 % (bereinigt). Zu aktuellen Kursen betrug die Entwicklung -0,4 %. Der Umsatz erreichte 635 Mio. €. Mit +15,4 % (bereinigt um Wechselkursveränderungen) entwickelte sich unser Umsatz in der Region Afrika/Asien/Australien sehr gut. Zu aktuellen Kursen stieg der Umsatz um 11,8 % auf 523 Mio. €.

Betriebliches Ergebnis (EBIT)*
 Konzern (in Mio. €)



*2002 und 2003 wurden an die neue Berichtsstruktur angepasst (BSN medical at equity)

Betriebliches Ergebnis (EBIT)

Das EBIT wurde auf 483 Mio. € (Vorjahr: 455 Mio. €) gesteigert. Die EBIT-Umsatzrendite stieg auf 10,6 % (Vorjahr: 10,3 %). Der Unternehmensbereich Consumer erreichte ein EBIT von 433 Mio. € (Vorjahr: 420 Mio. €). Die Umsatzrendite erreichte 11,3 % (Vorjahr: 11,2 %). Der Unternehmensbereich tesa steigerte das EBIT auf 50 Mio. € (Vorjahr: 35 Mio. €) und die Umsatzrendite auf 7,1 % (Vorjahr: 5,0 %).

In Europa erzielten wir ein Ergebnis von 426 Mio. € (Vorjahr: 396 Mio. €). Die Umsatzrendite stieg auf 12,6 % (Vorjahr: 11,9 %). Das Ergebnis in Amerika sank aufgrund der erhöhten Marketinginvestitionen besonders im nordamerikanischen Markt auf 10 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €). Die Umsatzrendite lag bei 1,5 % (Vorjahr: 2,3 %). In Afrika/Asien/Australien erreichte das EBIT 47 Mio. € (Vorjahr: 44 Mio. €). Die Umsatzrendite lag bei 9,1 % (Vorjahr: 9,3 %).

Aufwand

Die Kosten der umgesetzten Leistungen stiegen mit 1,8 % unterproportional zum Umsatz. Effizienzsteigerungen in der Produktion, gesenkte Einstandskosten bei Rohstoffen und Verpackungen sowie eine Verbesserung des Sortimentsmix beeinflussten die Kostenentwicklung positiv.

Die Steigerung der Marketingaufwendungen um 3,1 % ermöglichte es uns, unsere Marktposition weiter auszubauen. Den in dieser Position ausgewiesenen Aufwand für Werbung, Handelsmarketing und ähnliche Positionen erhöhten wir auf 1.334 Mio. € (Vorjahr: 1.297 Mio. €).

Planmäßig steigerten wir die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung um 4,1 % auf 101 Mio. €. Mit der Einweihung unseres neuen Forschungszentrums in Hamburg verbesserten wir die Basis für unsere Innovationsfähigkeit weiter.

Mit einer unterproportionalen Entwicklung von +1,7 % konnte der Anteil der Allgemeinen Verwaltungskosten bezogen auf den Umsatz gesenkt werden.

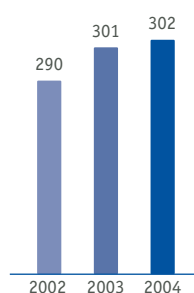
Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das sonstige betriebliche Ergebnis fiel mit einem Saldo in Höhe von -29 Mio. € (Vorjahr: -44 Mio. €) um 15 Mio. € besser aus als im Vorjahr. Rückstellungen, die in den Vorjahren für mögliche Patentverletzungen gebildet worden waren, konnten aufgelöst werden. Für neu aufgetretene Patentrisiken wurden erneut Rückstellungen gebildet.

Finanzergebnis

Die Finanzierungskosten für den Aktienrückkauf und ein geringeres Zinsergebnis aus Pensionen führten zu einem Absinken des Finanzergebnisses auf 9 Mio. € (Vorjahr: 36 Mio. €). Die im Finanzergebnis enthaltenen Erträge aus dem at equity einbezogenen Unternehmen BSN medical stiegen auf 22 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €).

Jahresüberschuss Konzern
(in Mio. €)



Jahresüberschuss

Der Konzern-Jahresüberschuss erreichte trotz des geringeren Finanzergebnisses 302 Mio. € (Vorjahr: 301 Mio. €). Die Umsatzrendite nach Steuern lag damit bei 6,6% (Vorjahr: 6,8%).

Ergebnis je Aktie/Dividende

Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich auf 3,88 € (Vorjahr: 3,50 €). Berechnet wurde dieser Wert auf Grundlage einer durchschnittlichen Aktienzahl von 76.375.748 Stück.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 1,60 € je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten.



Die Qualität unserer Produkte stellen wir mit Kompetenz und Know-how sicher.

Geschäftsentwicklung Unternehmensbereiche

Consumer

(in Mio. €)	Europa	Amerika	Afrika/ Asien/ Australien	Gesamt
Umsatz 2004	2.852	557	431	3.840
Veränderung (wechselkursbereinigt)	1,8 %	9,9 %	14,6 %	4,3 %
Veränderung (nominal)	1,7 %	1,7 %	11,5 %	2,7 %
EBIT 2004	384	11	38	433
EBIT Umsatzrendite 2004	13,5 %	1,9 %	8,9 %	11,3 %
EBIT 2003	368	17	35	420
EBIT Umsatzrendite 2003	13,1 %	3,0 %	9,1 %	11,2 %

Im Unternehmensbereich Consumer entwickeln, produzieren und vermarkten wir weltweit kosmetische Erzeugnisse zur Körper- und Hautpflege sowie Endverbraucherprodukte für Wundversorgung und Gesundheit. Durch die Konzentration auf unsere international starken Marken NIVEA, Eucerin, Labello, la prairie, JUVENA, atrix, 8x4, Florena, FUTURO und die Pflastermarken Hansaplast/Elastoplast konnten wir vielfältige Synergiepotenziale ausschöpfen.

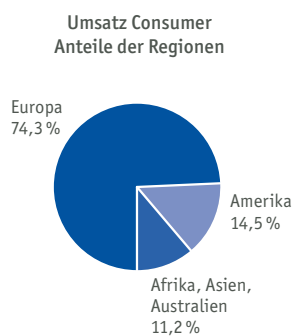
In einem schwierigen Marktumfeld haben wir unseren Umsatz, bereinigt um Wechselkursveränderungen, um 4,3 % gesteigert. Zu aktuellen Kursen entwickelte sich der Umsatz um +2,7 % auf 3.840 Mio. €.

Das EBIT erreichte 433 Mio. € (Vorjahr: 420 Mio. €). Damit lag die EBIT-Umsatzrendite bei 11,3 % (Vorjahr: 11,2 %).

In einigen europäischen Ländern bestimmten rückläufige Kosmetikmärkte, verhaltene Konsumstimmung und zunehmender Wettbewerbsdruck durch vermehrte Angebote von Handelsmarken und Produktnachahmungen die Wettbewerbssituation. Dennoch erreichten wir mit NIVEA, bereinigt um Wechselkursveränderungen, ein Wachstum von 4,4 %. Besonders gut entwickelten sich die Submarken NIVEA Sun, NIVEA FOR MEN, NIVEA VITAL, NIVEA Deo, NIVEA Lip Care sowie NIVEA VISAGE.

Den NIVEA-Umsatz konnten wir in allen Regionen steigern. Neben der Umsatzentwicklung wird der Erfolg der Marke auch durch die Anzahl der Märkte bestimmt, in denen NIVEA die Marktführerschaft einnimmt. Im Berichtsjahr konnten wir die Anzahl der führenden Marktpositionen weiter erhöhen – etwa mit NIVEA Hand in Belgien, den Niederlanden, der Schweiz und Portugal.

Eucerin erzielte mit 7,0 %, bereinigt um Wechselkursveränderungen, wieder ein starkes Wachstum. Besonders erfolgreich waren die Produkte im Segment Trockene Haut. Das Wachstum resultierte aus dem bestehenden Sortiment sowie aus erfolgreichen Innovationen wie der Eucerin Calming Creme und der Eucerin Urea Handcreme.



Im Bereich der hochwertigen Depot-Kosmetik erzielte die erfolgreiche globale Marke la prairie eine Steigerung von 12,2 % gegenüber dem Vorjahr. Vor allem Japan und die USA wiesen ein starkes Wachstum auf.

Auch die Pflastermarken Hansaplast und Elastoplast waren in einem stagnierenden Markt mit einem Plus von 5,4 %, bereinigt um Wechselkursveränderungen, erfolgreich. Vorangetrieben wurde das Wachstum vor allem durch die Einführung der innovativen Silber-Pflaster, eines neuen Wärmekissens (Hansaplast Heatpad) sowie der Hansaplast Insect Produkte.

In der **Region Europa** wuchs der Consumer-Umsatz um 1,8 %, bereinigt um Wechselkursveränderungen. Zu aktuellen Wechselkursen stieg der Umsatz um 1,7 % auf 2.852 Mio. € (Vorjahr: 2.804 Mio. €).

In Deutschland steigerten wir den Umsatz um 1,2 %. Dabei lag der Umsatz mit Kunden in Deutschland um 0,9 % über dem Vorjahr, der Export stieg um 3,5 %. Trotz der weiter anhaltenden Kaufzurückhaltung der Konsumenten konnten wir uns mit zahlreichen Neueinführungen gut behaupten. Besonders erfolgreich entwickelten sich der Bereich NIVEA Gesichtspflege und die dekorative Kosmetik mit NIVEA Beauté. Sehr gut nahmen die Verbraucher die innovativen Hansaplast med Silber-Pflaster auf. In der Apotheke erzielten wir mit Eucerin ein deutliches Wachstum.

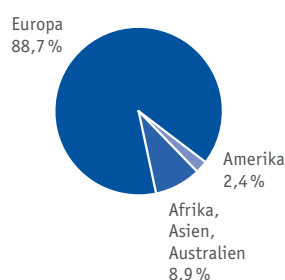
Überaus positiv entwickelte sich unser Umsatz in Großbritannien mit +14,3 %, bereinigt um Wechselkursveränderungen. Auch in anderen großen europäischen Märkten, zum Beispiel in Skandinavien, Spanien, der Schweiz und Portugal, verzeichneten wir gute Wachstumsraten. Dagegen lag der Umsatz in Russland und einigen anderen Ländern Osteuropas aufgrund der schwierigen Marktsituation unter den Erwartungen.

Das Consumer-EBIT in Europa stieg auf 384 Mio. € (Vorjahr: 368 Mio. €), die EBIT-Umsatzrendite auf 13,5 % (Vorjahr: 13,1 %).



Wir arbeiten intensiv mit unseren Handelspartnern zusammen.

Betriebliches Ergebnis (EBIT) Consumer
 Anteile der Regionen



In der **Region Amerika** erzielten wir, bereinigt um Wechselkursveränderungen, ein Umsatzwachstum von 9,9 %. In den USA und in Kanada trug besonders der Relaunch von NIVEA VISAGE zum Wachstum bei. Zusätzlich erreichten wir mit Produkten von la prairie ein zweistelliges Wachstum in den USA. Unsere gute Umsatzentwicklung in fast allen Ländern Lateinamerikas trug ebenso zum Wachstum in dieser Region bei. Zu aktuellen Wechselkursen stieg der Umsatz um 1,7 % auf 557 Mio. € (Vorjahr: 548 Mio. €).

Das Consumer-EBIT dieser Region verringerte sich wegen der hohen Marketingaufwendungen durch den Relaunch in den USA auf 11 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €). Die EBIT-Umsatzrendite lag bei 1,9 % (Vorjahr: 3,0 %).

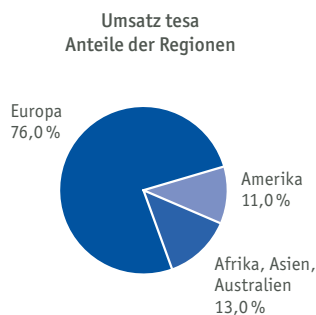
Die **Region Afrika/Asien/Australien** erreichte mit 14,6 %, bereinigt um Wechselkursveränderungen, weiterhin ein zweistelliges Wachstum. Besonders erfreulich war unsere Geschäftsentwicklung mit hohem zweistelligem Wachstum in Australien und China. In Japan führte der erfolgreiche Relaunch von 8x4 zu einer deutlichen Umsatzsteigerung in Höhe von 7,1 %. Zu aktuellen Wechselkursen stieg der Umsatz um 11,5 % auf 431 Mio. € (Vorjahr: 387 Mio. €).

Das Consumer-EBIT dieser Region lag bei 38 Mio. € (Vorjahr: 35 Mio. €), die EBIT-Umsatzrendite bei 8,9 % (Vorjahr: 9,1 %).

tesa

(in Mio. €)	Europa	Amerika	Afrika/ Asien/ Australien	Gesamt
Umsatz 2004	536	78	92	706
Veränderung (bereinigt*)	2,0 %	14,9 %	18,9 %	5,4%
Veränderung (nominal)	2,0 %	-13,1 %	13,5 %	1,4%
EBIT 2004	42	-1	9	50
EBIT Umsatzrendite 2004	7,8 %	-0,9 %	9,8 %	7,1 %
EBIT 2003	28	-2	9	35
EBIT Umsatzrendite 2003	5,4 %	-2,0 %	10,5 %	5,0 %

*ohne den Verkauf eines kleinen Geschäftsteils (USA), wechsellkursbereinigt



tesa entwickelt, produziert und vermarktet Klebeanwendungen für industrielle Kunden und Endverbraucher. Dabei stehen drei Anwendungsfelder im Vordergrund:

- ▶ Befestigungs- und Verbindungslösungen mit doppelseitigen Klebebändern (Fastening)
- ▶ Schutz- und Abdecksysteme (Masking)
- ▶ Systeme zur Innen- und Außenverpackung (Packaging)

tesa steigerte den Umsatz um 5,4 % ohne den Effekt aus dem Verkauf eines kleinen Geschäftsteils in den USA und bereinigt um Wechselkursveränderungen. Zu aktuellen Kursen erhöhte sich der Umsatz um 1,4 % auf 706 Mio. € (Vorjahr: 696 Mio. €). Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes steigerte tesa das EBIT auf 50 Mio. € (Vorjahr: 35 Mio. €). Die EBIT-Umsatzrendite stieg auf 7,1 % (Vorjahr: 5,0 %).

Im Bereich der Befestigungssysteme haben wir das erfolgreiche Sortiment der Stanzlinge zur Verklebung elektronischer Bauteile erheblich erweitert. Im Fokus liegt neben Digitalkameras, Mobiltelefonen und elektronischen Notizbüchern nun auch das stark wachsende Segment der LCD-Bildschirme.

Im Bereich der Schutz- und Abdecksysteme entwickelte sich der Umsatz mit Produkten für Automobilzulieferer besonders gut. In den USA konnten wir neue Marktanteile mit Systemlösungen für die Ummantelung von Kabelsätzen hinzugewinnen. Ein neues System für die Verklebung von Flachkabeln im Auto hilft den Kunden, ihre Produktion zu rationalisieren. Von den Kunden wurde das System sehr gut angenommen.

Im Bereich der Systeme zur Innen- und Außenverpackung verzeichneten wir mit den Sicherheitspackbändern und -etiketten Tamper Evident deutliche Umsatzzuwächse. Das System verhindert Manipulationen an Verpackungen innerhalb der logistischen Kette und wurde um neue Produkte erweitert.

Das Endverbrauchergeschäft entwickelte sich mit leichtem Umsatzwachstum und deutlicher Ergebnisverbesserung trotz anhaltender Kaufzurückhaltung zufriedenstellend. Auf sehr positive Resonanz bei Handel und Verbrauchern traf die Einführung eines neuen Sortiments besonders handlicher Klebe- und Korrekturroller.

Geschäftsentwicklung BSN medical GmbH & Co. KG

BSN medical GmbH & Co. KG ist ein weltweit tätiges Gemeinschaftsunternehmen der Beiersdorf AG und der Smith & Nephew plc. Die Hauptgeschäftsfelder sind professionelle Wundversorgung, Orthopädie und Phlebologie. Der Umsatz erreichte im vergangenen Jahr 504 Mio. € (Vorjahr: 490 Mio. €). Der Anstieg wurde vor allem durch den Erwerb von DePuy Orthopaedics, Inc., USA erreicht. Das neue Orthopädiegeschäft wurde erfolgreich integriert. Auf vergleichbarer Basis konnte in einem stagnierenden Markt der Vorjahresumsatz wieder erreicht werden. Der Jahresüberschuss betrug 45 Mio. € (Vorjahr: 37 Mio. €). Die Gesellschaft wurde at equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Vermögenslage Konzern

Bilanz

Aktiva (in Mio. €)	31.12.2003	31.12.2004
Anlagevermögen	1.064	1.038
Vorräte	629	558
Sonstige Vermögenswerte	789	815
Flüssige Mittel	828	290
	3.310	2.701

Passiva (in Mio. €)	31.12.2003	31.12.2004
Eigenkapital	1.831	1.033
Pensionsrückstellungen	376	366
Übrige Rückstellungen	463	480
Verbindlichkeiten	640	822
	3.310	2.701

Die Bilanzstruktur hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich verändert. Durch den Rückerwerb der eigenen Aktien verringerte sich das Eigenkapital um 955 Mio. €. Die Verringerung der Flüssigen Mittel und die Erhöhung der Verbindlichkeiten sind ebenfalls weitgehend auf den Aktienrückkauf zurückzuführen.

Im Anlagevermögen wurden 163 Mio. € in Immaterielle Wirtschaftsgüter und Sachanlagen investiert. Dieser Summe standen 173 Mio. Abschreibungen gegenüber, von denen 36 Mio. € auf Warenzeichen und Goodwill entfielen. Die Vorräte konnten um 71 Mio. € gesenkt werden. Im Wesentlichen bedingt durch höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen die Sonstigen Vermögenswerte auf 815 Mio. € (Vorjahr: 789 Mio. €).

Die Pensionsrückstellungen verringerten sich überwiegend durch die Amortisation der aktuarischen Gewinne. Die übrigen Rückstellungen erhöhten sich auf 480 Mio. €. Es wurden nicht mehr benötigte Rückstellungen für Patentverletzungsrisiken aufgelöst und für neue Risiken erneut Rückstellungen gebildet. Die Erhöhung der übrigen Rückstellungen ist überwiegend auf erhöhte Steuerrückstellungen zurückzuführen.

Finanzlage Konzern

Kapitalflussrechnung

(in Mio. €)	2003	2004
Flüssige Mittel Anfang	701	828
Brutto-Cashflow	377	493
Mittelveränderung Netto-Umlaufvermögen	19	58
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	396	551
Mittelabfluss aus investiver Tätigkeit	-95	-104
Free-Cashflow	301	447
Rückkauf eigener Aktien	-	-955
Mittelveränderung sonstige Finanzierungstätigkeit	-150	-24
Sonstige Veränderungen	-24	-6
Veränderung der Flüssigen Mittel	127	-538
Flüssige Mittel Ende	828	290

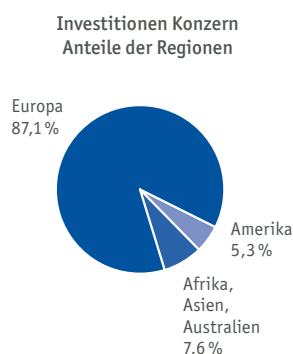
Bedingt durch das höhere EBIT sowie geringere Steuerzahlungen (das Vorjahr war durch eine Steuernachzahlung in Höhe von 56 Mio. € belastet) stieg der Brutto-Cashflow um 116 Mio. € auf 493 Mio. €. Der starke Abbau der Vorräte (-71 Mio. €) erhöhte den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit auf 551 Mio. €. Der Mittelabfluss aus investiver Tätigkeit lag bei 104 Mio. €. Mit 447 Mio. € lag der Free-Cashflow um 146 Mio. € über dem Vorjahreswert. Für den Rückkauf von eigenen Aktien wurden 955 Mio. € ausgezahlt. Die Dividenden- und Zinszahlungen führten bei einer Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten zu einem weiteren Mittelabfluss von 24 Mio. €. Am 31. Dezember 2004 betragen die Flüssigen Mittel 290 Mio. €.

Finanzierung und Liquiditätsvorsorge

Vorrangiges Ziel des Finanzmanagements bei Beiersdorf ist die Sicherung der Liquidität. Art und Umfang der Transaktionen orientieren sich am operativen und finanziellen Grundgeschäft des Konzerns. Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs werden Szenariorechnungen und rollierende 12-Monats-Cashflow-Planungen genutzt. Der Aktienrückkauf in Höhe von 955 Mio. € wurde aus konzerneigenen Mitteln sowie durch die Aufnahme eines kurzfristigen Bankkredits zwischenfinanziert. Als günstige Finanzierungsalternative wurde zudem zeitweise das bestehende 200 Mio. € Multi-Currency Commercial Paper Programm in Anspruch genommen. Über den erwirtschafteten Free-Cashflow konnte der Kredit im Jahresverlauf bereits deutlich reduziert werden. Zur Anschlussfinanzierung sowie zur Deckung von allgemeinem Finanzierungsbedarf wurde im Dezember 2004 ein Konsortialkredit in Form eines „Club Deals“ in Höhe von 500 Mio. € aufgelegt. Die Kreditlinie wird von insgesamt acht Banken bereitgestellt und hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Mit dieser Finanzierungsmaß-

nahme ist die Liquiditätsvorsorge des Konzerns auch im Falle eines kurzfristig steigenden Finanzbedarfs gesichert. Die Linie wurde zum Bilanzstichtag mit 110 Mio. € in Anspruch genommen.

Investitionen Konzern



Im Berichtsjahr haben wir 163 Mio. € (Vorjahr: 161 Mio. €) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Von den Investitionen entfielen auf den Unternehmensbereich Consumer 134 Mio. € (Vorjahr: 131 Mio. €), auf den Unternehmensbereich tesa 29 Mio. € (Vorjahr: 30 Mio. €).

Mit der Einweihung unseres modernen Hautforschungszentrums in Hamburg mit einem Gesamtinvestitionswert von 38 Mio. € stärkten wir die herausragende Position unserer Forschung und Entwicklung.

Zusätzlich haben wir in den Bereich Logistik investiert. In Hamburg legten wir den Grundstein für ein neues Logistikzentrum mit einem Gesamtinvestitionswert von rund 10 Mio. €. Unsere französische Gesellschaft erhielt ein neues Logistikzentrum mit einem Investitionswert von 19 Mio. €. So konnten wir logistische Prozesse optimieren und wirtschaftlicher gestalten.

tesa begann den Bau seiner neuen Produktionsstätte in China. Das Werk wird in der ersten Ausbaustufe über zwei Beschichtungsanlagen verfügen und Spezialprodukte für die in China stark wachsende Elektronik- und Automobilindustrie produzieren. Das Projekt hat einen Gesamtwert von rund 20 Mio. €. Im Hamburger tesa Werk wurden parallel Modernisierungsmaßnahmen zur Erweiterung der Fertigungskapazität umgesetzt.

Die Finanzinvestitionen betragen 2 Mio. € und betrafen im Wesentlichen die Kapitalmaßnahmen bei nicht konsolidierten Beteiligungen.

Für das Geschäftsjahr 2005 planen wir insgesamt ein Investitionsvolumen in ähnlicher Höhe.

Neben den im Jahr 2004 begonnenen Projekten legen wir den Investitionsschwerpunkt auf die weitere Modernisierung von Produktion und Logistik.

Mittelfristig wird das Investitionsvolumen auf dem bestehenden Niveau bleiben. In Finanzbeteiligungen und Markenrechte werden wir immer dann investieren, wenn sich dadurch für uns im Rahmen unserer Unternehmensstrategie sinnvolle Gelegenheiten ergeben.

Geschäftsentwicklung Beiersdorf AG

Die Berichterstattung über die geschäftliche Entwicklung des Beiersdorf Konzerns erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Maßgeblich für die Bemessung der Dividende ist aber der hier abgebildete Jahresabschluss der Beiersdorf AG nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB).

Gewinn- und Verlustrechnung der Beiersdorf AG

(in Mio. €)	31.12.2003	31.12.2004
Umsatzerlöse	1.249	1.247
Betriebliche Erträge	101	78
Materialaufwand	-414	-400
Personalaufwand	-237	-225
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-47	-51
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-514	-514
Betriebsergebnis	138	135
Finanzergebnis	267	230
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	405	365
Steuern	-73	-75
Jahresüberschuss	332	290

Die Umsatzerlöse der Beiersdorf AG verringerten sich leicht um 2 Mio. € auf 1.247 Mio. € (Vorjahr: 1.249 Mio. €). Auch das Betriebsergebnis blieb mit 135 Mio. € leicht unter dem Vorjahr. Das Finanzergebnis des Vorjahres enthielt Sondereffekte aus konzern-internen Umstrukturierungen und aus dem Erwerb eigener Aktien. Im Jahr 2004 beeinflussten hohe Beteiligungserträge sowie Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und auf eigene Aktien das Finanzergebnis. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag bei 365 Mio. €, der Jahresüberschuss bei 290 Mio. €.

Bilanz der Beiersdorf AG

Aktiva (in Mio. €)	31.12.2003	31.12.2004
Anlagevermögen	1.285	1.267
Vorräte	104	81
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	85	86
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	210	220
Wertpapiere und Flüssige Mittel	583	767
Umlaufvermögen	982	1.154
	2.267	2.421

Passiva (in Mio. €)	31.12.2003	31.12.2004
Eigenkapital	1.151	1.321
Sonderposten mit Rücklageanteil	2	-
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	341	345
Übrige Rückstellungen	357	221
Rückstellungen	698	566
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	35	48
Übrige Verbindlichkeiten	381	486
Verbindlichkeiten	416	534
	2.267	2.421

In der Position Wertpapiere und Flüssige Mittel sind unter anderem eigene Aktien der Beiersdorf AG in Höhe von 718 Mio. € enthalten. Die im Vorjahreswert der sonstigen Rückstellungen enthaltene bilanzielle Vorsorge für den Verpflichtungsüberschuss im Zusammenhang mit dem Aktienrückkauf in Höhe von 147 Mio. € wurde im Geschäftsjahr für die notwendige Wertberichtigung der eigenen Aktien verbraucht. Die Erhöhung der Übrigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf die Aufnahme von Finanzmitteln im Zusammenhang mit dem Aktienrückkauf zurückzuführen.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2004 eine Dividende in Höhe von 1,60 € pro dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten.

Forschung und Entwicklung

Aufwand für
Forschung & Entwicklung
(in Mio. €)



Im Jahr 2004 haben wir 101 Mio. € (Vorjahr: 97 Mio. €) in unsere Forschung und Entwicklung investiert, das sind 2,2 % (Vorjahr: 2,2 %) unseres Umsatzes.

Consumer

Im August 2004 haben wir unser neues Forschungszentrum in Hamburg eingeweiht. Neben einer zusätzlichen Laborfläche von 6.500 m² verfügt es über ein räumlich getrenntes und vollklimatisiertes Testcenter und ein modernes Auditorium für 500 Personen. Mit dem neuen Zentrum verfügen wir über beste Voraussetzungen, um auch in Zukunft innovative Forschungs- und Entwicklungsarbeit zu realisieren.

In der Hautforschung arbeiten wir konsequent daran, Verbrauchewünsche zu erfüllen. Wir nutzen Prozesse, wie sie auch auf natürliche Art in der Haut ablaufen. Dabei geht es vor allem darum, Hautalterungsprozesse positiv zu beeinflussen.

So enthält zum Beispiel die NIVEA body Milk & Lotion Inhaltsstoffe, die die Haut anregen, mehr eigene Feuchtigkeit zu produzieren.

Die konsequente Weiterentwicklung des Q10-Konzepts führte zu der neuen Produktreihe Q10 plus. Um die Hautalterung zu verlangsamen, braucht die Haut Energie. Deshalb enthalten die neuen Q10 plus Produkte neben dem Energielieferanten Q10 auch den natürlichen Energiespeicher Creatin. Diese hochwirksame Kombination reduziert die Tiefe bestehender Falten und beugt neuen Falten vor.



Wir forschen und entwickeln intensiv, um mit innovativen Produkten die Verbraucher zu überzeugen.

Beim Lichtschutz ist es uns gelungen, ein neues Verfahren zu entwickeln, mit dem der Hautalterungsschutz in Sonnenschutzmitteln bestimmt werden kann. Dieses Verfahren wird weltweit von Experten anerkannt und in Kürze von der DIN (Deutsche Industrie-Norm) als offizielle Methode veröffentlicht. Mit Hilfe der UVA Balance stellen wir unsere Lichtschutzmittel auf höhere Schutzleistungen ein. So bieten wir den Verbrauchern einen angemessenen, verbesserten Schutz vor langfristigen Hautschäden beim Sonnenbad.

Im Bereich Wundversorgung haben wir unter dem Namen Hansaplast Heatpad ein Wärmepflaster eingeführt. Das Pflaster enthält Eisenpulver, das durch Sauerstoff oxidiert, so Wärme abgibt und bei muskulären Verspannungen hilft.

Unsere Polyurethanpflaster haben wir durch Zusatz von Silber weiter verbessert. Silber trägt maßgeblich zur Wunddesinfektion bei. Deshalb enthalten jetzt ausgewählte Pflaster aus dem Hansaplast-/Elastoplast-Sortiment Silber, das das Infektionsrisiko reduziert.

tesa

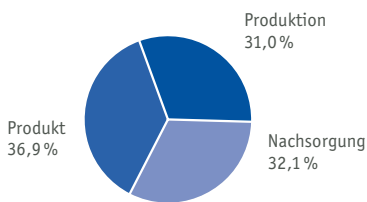
In der tesa Forschung wurden 2004 schwerpunktmäßig umweltfreundliche Beschichtungssysteme für die Produktion von Klebebändern weiterentwickelt. Die bereits erfolgreich in der Produktion eingesetzten lösemittelfreien Kautschuksysteme für Abdeckbänder haben wir um neue Produktvarianten erweitert. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Implementierung lösemittelfreier Acrylatsysteme. Spezielle Anwendungen im Automobilbereich, entwickelt mit strahlenvernetzendem System, haben sich bereits im Markt bewährt. Für die Elektronikindustrie haben wir auf der Basis lösemittelfreier Acrylate mit Hilfe eines neuen Vernetzungssystems Formulierungen erprobt, die die Produktionsabläufe bei den Kunden deutlich verbessern.

Bei den doppelseitigen Klebebändern stand die Entwicklung von Reinacrylatsystemen auf Basis herkömmlicher Technologien im Vordergrund. Sie ergänzen das erfolgreiche Sortiment für die Elektronikindustrie. Neue, optisch funktionale Selbstklebeprodukte für Flüssigkristall-Displays führen unter anderem zu einer längeren Lebensdauer von Akkus, da die Lichtquelle der Geräte effizienter genutzt werden kann. Bei der Verklebung der Gehäuse von Digitalkameras werden zudem neue hitzeaktivierbare Folien eingesetzt. Hauptanwendungsfeld dieser Produkte war bisher die Herstellung von Smartcards. Im Bereich einseitiger Klebebänder haben wir eine neue Generation halogenfreier Kabelsatzbänder auf Folienbasis zur Marktreife entwickelt.

Die Holospot-Technologie für den Fälschungsschutz wurde im Markt erfolgreich in ersten Anwendungen erprobt und durch neue sichtbare und unsichtbare Merkmale ergänzt. Die Entwicklung der tesa ROM für Bit-basierte Datenspeicherung haben wir plangemäß abgeschlossen. Die Lizenzierungsphase hat begonnen.

Umwelt- und Arbeitsschutz

Umweltschutzaufwand Konzern



Umwelt- und Arbeitsschutz ist ein zentrales Anliegen von Beiersdorf. Im Berichtsjahr haben wir dafür weltweit 46 Mio. € (Vorjahr: 46 Mio. €) aufgewendet. Die Schwerpunkte unserer Arbeit sind,

- ▶ den Verbrauch von Ressourcen zu verringern,
- ▶ Unfälle im Betrieb zu reduzieren,
- ▶ die Abfallmengen und Entsorgungskosten zu reduzieren und
- ▶ länderübergreifend Erfahrungen auszutauschen.

Bewährt hat sich unser dreistufiges Umwelt- und Arbeitsschutzkonzept, das von der Produktentwicklung über den Produktionsprozess bis hin zu schonenden Entsorgungsverfahren in alle Geschäftsabläufe integriert ist. Mit dem Konzept verpflichten wir uns einerseits den Prinzipien des „Responsible Care“, andererseits wollen wir so unsere Vision „Null Unfälle im Betrieb“ verwirklichen.

2003 haben wir damit begonnen, unsere Kommunikation zum Thema Nachhaltigkeit zu vertiefen. Die Aufteilung in einen gedruckten Nachhaltigkeitsbericht und eine ständig aktuelle, mediengerecht aufbereitete Online-Version auf den Konzern-Internetseiten hat sich 2004 bewährt. Auch in Zukunft werden wir aktiv den Dialog vorantreiben – mit Kunden, Lieferanten, Behörden, Nachbarn und weiteren Stakeholdern.

Intensiviert haben wir auch unsere internen Umwelt- und Arbeitsschutz-Audits, die wir in Anlehnung an international anerkannte Normen (DIN/ISO 14001) durchführen. In die zukünftige Planung von Audits beziehen wir alle globalen Produktionsstandorte ein. 2004 wurden Audits in Brasilien, Frankreich und Italien durchgeführt. Neben der Überprüfung von Standards ist ein wichtiges Ziel der Audits, Prozesse und Arbeitsabläufe zu verbessern. Zusätzlich organisieren wir einen intensiven, globalen Erfahrungsaustausch zwischen den Konzerngesellschaften.

Dem trug auch das Treffen von Sicherheitsingenieuren aus deutschen Produktionsstätten Rechnung, das 2004 stattfand. Die Ziele: übergreifende Kontakte knüpfen und Erfahrungen über neue Entwicklungen im Arbeitsschutz austauschen.

Beim Bau des neuen Hochregallagers in Hamburg haben wir in enger Kooperation mit den zuständigen Fachbehörden innovative Konzepte zum Brandschutz entwickelt und umgesetzt. Auch die präventiven Sicherheitsmaßnahmen bei der Aerosolherstellung in Hamburg haben wir durch die Installation von Löschanlagen an den kritischen Stellen weiter verbessert.

Risikobericht

Beiersdorf ist im Rahmen seiner weltweiten geschäftlichen Tätigkeit unterschiedlichsten Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit seinem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Unsere Risikopolitik zielt darauf ab, vorhandene Chancen optimal auszuschöpfen und Risiken nur dann einzugehen, wenn ihnen im Gegenzug die Chance auf eine entsprechende Wertsteigerung gegenübersteht. Im Rahmen einer grundlegenden Risikobegrenzung gehen wir nur Risiken ein, die mit anerkannten Methoden und Maßnahmen innerhalb unserer Organisation handhabbar sind.

Das Risikomanagement ist bei Beiersdorf als integraler Bestandteil in die Unternehmensführung und die Gestaltung unserer Geschäftsprozesse eingebunden. Das Management der operativen Risiken erfolgt weitgehend dezentral, übergreifende internationale Risiken im Zusammenhang mit Markenführung, Produktions- und Sicherheitsstandards, Finanzierung und Wertentwicklung des Konzerns werden zentral überwacht. Ein zielorientiertes Controlling sowie ein regelmäßiger Strategieabgleich sorgen dafür, dass bei unternehmerischen Entscheidungen Chancen und Risiken in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen und frühzeitig erkannt werden. Die interne Revision überwacht die Einhaltung des internen Kontrollsystems und gewährleistet die Integrität der Geschäftsabläufe. Das Risikomanagementsystem ist Gegenstand der Abschlussprüfung.

Zentrale Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung und den Bestand von Beiersdorf kommt dem Erhalt und Ausbau des Wertes unserer großen verbrauchernahen Marken – insbesondere NIVEA – zu. Entsprechend haben wir unser Risikomanagementsystem darauf ausgerichtet, den Wert unserer Marken mit ihrer breiten Tragfähigkeit zu schützen und die damit verbundenen spezifischen Chancen zu nutzen.

Die Einhaltung hoher Standards hinsichtlich Qualität und Sicherheit unserer Produkte bildet die Basis für das nachhaltige Vertrauen der Kunden in unsere Marken. Bei der Neuentwicklung von Produkten führen wir daher eine intensive Sicherheitsbewertung durch. Über den gesamten Beschaffungs-, Herstellungs- und Distributionsprozess hinweg unterliegen unsere Produkte durchgängig den hohen Anforderungen unseres Qualitätssicherungssystems.

Beschaffungsrisiken hinsichtlich Liefertreue und Kosten bei Rohstoffen und Waren sowie bei der Inanspruchnahme von Leistungen begegnen wir durch eine kontinuierliche Beobachtung der entsprechenden Märkte, eine sorgfältige Auswahl der Lieferanten sowie langfristig ausgerichtete Rahmenvereinbarungen. Prozessbegleitende Kontrollen begrenzen Arbeitssicherheits-, Umwelt- und Unterbrechungsrisiken bei Produktions- und Logistikaktivitäten. Darüber hinaus erfolgt, soweit wirtschaftlich sinnvoll, ein Transfer ausgewählter Risiken auf Versicherungsunternehmen.

Der kontinuierliche Ausbau unserer Marken- und Patentrechtsposition ist ein zentraler Baustein zur Sicherung der Werthaltigkeit unserer Marken. Insbesondere die Unterbindung von Nachahmungen durch gezielte Anmeldungen von Schutzrechten trägt dazu bei, die Ertragspotenziale aus Vorleistungen in den Bereichen Innovation und Marketing abzusichern.

Die wirtschaftliche Entwicklung von Beiersdorf hängt entscheidend von der Akzeptanz unserer Produkte im Markt ab. Daher haben kontinuierliche Innovationsaktivitäten und eine sorgfältige Markenführung auf der Basis intensiver Markt- und Wettbewerbsanalysen für uns herausragende Bedeutung. Starke Marken auf der Basis von Innovation und Kompetenz sind unsere Antwort auf den weltweit intensiven Preis-, Qualitäts- und Innovationswettbewerb. Sie wirken zugleich den Risiken aus einer zunehmenden Konzentration im Handel sowie dem regionalen Aufkommen von Handelsmarken entgegen.

Im Zuge der Neuausrichtung der Geschäftsverteilung im Vorstand wurden im Jahr 2004 konzernweit Organisations- und Prozessänderungen durch unser Projektmanagement unterstützt und erfolgreich bewältigt. Die dabei gewonnenen Erfahrungen helfen uns, unsere Organisation auch zukünftig effizient weiterzuentwickeln.

Risiken im Hinblick auf Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz unserer IT-Systeme begrenzen wir durch laufende Überwachung, Anpassungsmaßnahmen wie auch Notfallübungen.

Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken unterliegen einem aktiven Treasury Management auf der Basis weltweit geltender Richtlinien. Sie werden überwiegend zentral gesteuert und gesichert. Dabei werden die spezifischen Anforderungen an die organisatorische Trennung der Funktionsbereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle beachtet. Derivative Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Sicherung operativer Grundgeschäfte und betriebsnotwendiger Finanztransaktionen. Dem Konzern entstehen daraus keine zusätzlichen Risiken.

Wir pflegen enge Kontakte zu Universitäten, um qualifizierte Fach- und Führungskräfte zu gewinnen. Mit gezielten internationalen Förderprogrammen und Weiterbildungsmaßnahmen entwickeln wir intern Nachwuchskräfte und Mitarbeiter weiter. Die neuen Führungsleitlinien stärken das Bekenntnis der Führungskräfte und Mitarbeiter zu Beiersdorf und tragen dazu bei, dass wir als Arbeitgeber attraktiv bleiben.

Aus heutiger Sicht weist der Beiersdorf Konzern keine bestandsgefährdenden Risiken auf.

Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Schlussfolgerung enthält: „Die Beiersdorf Aktiengesellschaft hat nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren,

in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

Nachtragsbericht

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres vor, die eine wesentliche Auswirkung auf den Geschäftsverlauf unseres Konzerns hatten.

Ausblick 2005

Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenfaktoren

Wir erwarten für die kommenden Jahre keine deutliche Änderung der gesamtwirtschaftlichen Situation. Für unsere Planungen gehen wir von den bestehenden Wachstumsraten aus. Die Entwicklung in Europa sehen wir dabei eher moderat. Höhere Wachstumsraten erwarten wir für Amerika und Asien/Australien.

Nach unserer Einschätzung wird der weltweite Kosmetikmarkt mit ca. 3 % die bisherige langjährige Entwicklung fortsetzen. Nach wie vor wird es große regionale Unterschiede geben. In Europa wird auch im nächsten Jahr die Kaufzurückhaltung der Konsumenten die Marktentwicklung dämpfen, während wir für Asien mit einer überdurchschnittlichen Entwicklung rechnen.

Im Beschaffungsmarkt sehen wir einen Trend zur Preiserhöhung unter anderem durch die Entwicklung auf dem Rohölmarkt.

Geschäftsentwicklung

Der Unternehmensbereich Consumer plant für 2005 wieder ein stärkeres organisches Umsatzwachstum (ohne Wechselkursveränderungen) als im Jahr 2004. Die EBIT-Umsatzrendite soll weiter wachsen. tesa soll bei vergleichbaren Strukturen das Vorjahreswachstum fortsetzen. Die EBIT-Umsatzrendite bei tesa soll sich weiter verbessern.

Für den Konzern insgesamt erwarten wir ein bereinigtes Umsatzwachstum über der Wachstumsrate des Vorjahres. Die EBIT-Umsatzrendite soll sich in Richtung 11 % verbessern, die Nettoumsatzrendite fast 7 % erreichen.

Gewinn- und Verlustrechnung Konzern

(in Mio. €)	Anhang	2003	2004
Umsatzerlöse	(1)	4.435	4.546
Kosten der umgesetzten Leistungen	(2)	-1.584	-1.613
Bruttoergebnis vom Umsatz		2.851	2.933
Marketing- und Vertriebskosten	(3)	-2.025	-2.087
Forschungs- und Entwicklungskosten	(4)	-97	-101
Allgemeine Verwaltungskosten	(5)	-230	-233
Sonstige betriebliche Erträge	(6)	95	117
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-139	-146
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		455	483
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen (BSN medical)		18	22
Zinsergebnis	(8)	20	-7
Übrige finanzielle Erträge und Aufwendungen	(9)	-2	-6
Finanzergebnis		36	9
Ergebnis vor Steuern		491	492
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(10)	-190	-190
Jahresüberschuss		301	302
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	(11)	-7	-6
Nettoergebnis		294	296
Ergebnis je Aktie (in €)	(12)	3,50	3,88
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	(12)	3,50	3,88



Für die Herstellung unserer Produkte setzen wir fortschrittlichste Technologien ein.



Bilanz Konzern

Aktiva (in Mio. €)	Anhang	31.12.2003	31.12.2004
Immaterielle Vermögensgegenstände	(14)	94	58
Sachanlagen	(15)	876	887
At equity bewertete Unternehmen (BSN medical)	(16)	72	72
Finanzanlagen	(16)	22	21
Anlagevermögen		1.064	1.038
Vorräte	(17)	629	558
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	(18)	651	669
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(18)	93	94
Wertpapiere und Flüssige Mittel	(19)	828	290
Umlaufvermögen		2.201	1.611
Latente Steuern	(10, 20)	23	24
Rechnungsabgrenzungsposten	(21)	22	28
		3.310	2.701

Passiva (in Mio. €)	Anhang	31.12.2003	31.12.2004
Gezeichnetes Kapital	(22)	215	215
Kapitalrücklage	(25)	47	47
Gewinnrücklagen	(26)	1.374	592
Nettoergebnis		294	296
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	(27)	-111	-129
Anteile der Gesellschafter der Beiersdorf AG		1.819	1.021
Anteile anderer Gesellschafter	(28)	12	12
Eigenkapital		1.831	1.033
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(29)	376	366
Übrige Rückstellungen	(30)	463	480
Rückstellungen		839	846
Finanzverbindlichkeiten	(31)	66	204
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	(31)	293	308
Übrige Verbindlichkeiten	(31)	150	167
Verbindlichkeiten		509	679
Latente Steuern	(10, 20)	122	134
Rechnungsabgrenzungsposten		9	9
		3.310	2.701

Kapitalflussrechnung Konzern

(in Mio. €)	2003	2004
Flüssige Mittel/Wertpapiere am 01.01.	701	828
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	455	483
Gezahlte Ertragssteuern	-228	-155
Abschreibungen auf das immaterielle und Sachanlagevermögen	159	173
Veränderung der langfristigen Rückstellungen (ohne Zinsanteil)	-11	-9
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellem und Sachanlagevermögen	2	1
Brutto-Cashflow	377	493
Veränderung der Vorräte	4	71
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände	-12	-29
Veränderung der Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen	27	16
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	396	551
Ausgaben für Investitionen in das Anlagevermögen	-162	-165
Einnahmen aus Abgängen des Anlagevermögens	10	18
Zins-, Dividenden- und sonstige Finanzeinnahmen	57	43
Mittelabfluss aus investiver Tätigkeit	-95	-104
Free-Cashflow	301	447
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	10	138
Zins- und sonstige Finanzausgaben	-42	-41
Rückkauf eigener Aktien	-	-955
Gezahlte Dividende Beiersdorf AG	-118	-121
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-150	-979
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-24	-6
Veränderungen der Flüssigen Mittel/Wertpapiere	127	-538
Flüssige Mittel/Wertpapiere am 31.12.	828	290



Eigenkapitalentwicklung Konzern

(in Mio. €)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Nettoergebnis	Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
					Unterschied aus Währungs-umrechnung	Übrige Veränderungen		
01.01.2003	215	47	1.209	283	-53	6	20	1.727
Einstellung in Gewinnrücklagen	-	-	165	-165	-	-	-	-
Dividende Beiersdorf AG für das Vorjahr	-	-	-	-118	-	-	-	-118
Jahresüberschuss	-	-	-	294	-	-	7	301
Erfolgsneutrale Umbewertung der Derivate	-	-	-	-	-	-4	-	-4
Wechselkursveränderungen	-	-	-	-	-55	-	-2	-57
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-	-5	-13	-18
31.12.2003	215	47	1.374	294	-108	-3	12	1.831
Einstellung in Gewinnrücklagen	-	-	173	-173	-	-	-	-
Dividende Beiersdorf AG für das Vorjahr	-	-	-	-121	-	-	-	-121
Eigene Aktien	-	-	-955	-	-	-	-	-955
Jahresüberschuss	-	-	-	296	-	-	6	302
Erfolgsneutrale Umbewertung der Derivate	-	-	-	-	-	-2	-	-2
Wechselkursveränderungen	-	-	-	-	-9	-	-1	-10
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-	-7	-5	-12
31.12.2004	215	47	592	296	-117	-12	12	1.033

Segmentberichterstattung Konzern

Unternehmensbereiche 2004 (in Mio. €)	Consumer	tesa	Konzern
Außenumsatz	3.840	706	4.546
Veränderung zum Vorjahr (nominal)	2,7 %	1,4 %	2,5 %
Veränderung zum Vorjahr (bereinigt*)	4,3 %	5,4 %	4,5 %
Anteil am Konzernumsatz	84,5 %	15,5 %	100,0 %
EBITDA	575	81	656
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	433	50	483
in % vom Umsatz	11,3 %	7,1 %	10,6 %
Operatives Brutto-Vermögen	1.771	463	2.234
Operative Verbindlichkeiten	716	115	831
EBIT-Rendite auf betriebl. Vermögen	41,1 %	14,4 %	34,4 %
Brutto-Cashflow	420	73	493
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	134	29	163
Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)	142	31	173
Forschungs- und Entwicklungskosten	85	16	101
Mitarbeiter (Anzahl am 31.12.2004)	13.013	3.479	16.492

*ohne den Verkauf eines kleinen tesa-Geschäftsteils (USA), wechsellkursbereinigt

Unternehmensbereiche 2003 (in Mio. €)	Consumer	tesa	Konzern
Außenumsatz	3.739	696	4.435
Veränderung zum Vorjahr (nominal)	-1,6 %	0,4 %	-1,3 %
Veränderung zum Vorjahr (wechsellkursbereinigt)	3,9 %	5,7 %	4,2 %
Anteil am Konzernumsatz	84,3 %	15,7 %	100,0 %
EBITDA	552	62	614
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	420	35	455
in % vom Umsatz	11,2 %	5,0 %	10,3 %
Operatives Brutto-Vermögen	1.848	467	2.315
Operative Verbindlichkeiten	702	111	813
EBIT-Rendite auf betriebl. Vermögen	36,7 %	9,8 %	30,3 %
Brutto-Cashflow	332	45	377
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	131	30	161
Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)	132	27	159
Forschungs- und Entwicklungskosten	83	14	97
Mitarbeiter (Anzahl am 31.12.2003)	13.073	3.591	16.664

Regionen 2004 (in Mio. €)	Europa	Amerika	Afrika/ Asien/ Australien	Konzern
Außenumsatz	3.388	635	523	4.546
Veränderung zum Vorjahr (nominal)	1,8 %	-0,4 %	11,8 %	2,5 %
Veränderung zum Vorjahr (bereinigt*)	1,8 %	10,4 %	15,4 %	4,5 %
Anteil am Konzernumsatz	74,5 %	14,0 %	11,5 %	100,0 %
EBITDA	577	21	58	656
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	426	10	47	483
in % vom Umsatz	12,6 %	1,5 %	9,1 %	10,6 %
Operatives Brutto-Vermögen	1.773	275	186	2.234
Operative Verbindlichkeiten	675	69	87	831
EBIT-Rendite auf betriebl. Vermögen	38,8 %	4,8 %	47,9 %	34,4 %
Brutto-Cashflow	437	17	39	493
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	142	9	12	163
Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)	151	11	11	173
Forschungs- und Entwicklungskosten	97	1	3	101
Mitarbeiter (Anzahl am 31.12.2004)	11.504	2.192	2.796	16.492

*ohne den Verkauf eines kleinen tesa-Geschäftsteils (USA), Wechselkursbereinigt

Regionen 2003 (in Mio. €)	Europa	Amerika	Afrika/ Asien/ Australien	Konzern
Außenumsatz	3.329	638	468	4.435
Veränderung zum Vorjahr (nominal)	2,2 %	-15,8 %	-2,0 %	-1,3 %
Veränderung zum Vorjahr (Wechselkursbereinigt)	4,0 %	1,9 %	8,7 %	4,2 %
Anteil am Konzernumsatz	75,1 %	14,4 %	10,5 %	100,0 %
EBITDA	534	28	52	614
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	396	15	44	455
in % vom Umsatz	11,9 %	2,3 %	9,3 %	10,3 %
Operatives Brutto-Vermögen	1.840	297	178	2.315
Operative Verbindlichkeiten	676	68	69	813
EBIT-Rendite auf betriebl. Vermögen	34,1 %	6,5 %	40,3 %	30,3 %
Brutto-Cashflow	321	20	36	377
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	136	15	10	161
Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)	138	13	8	159
Forschungs- und Entwicklungskosten	93	1	3	97
Mitarbeiter (Anzahl am 31.12.2003)	11.751	2.371	2.542	16.664

Grundlagen und Methoden

Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der Beiersdorf AG ist nach den Vorschriften der am Bilanzstichtag gültigen Richtlinien des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt worden und berücksichtigt die Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC). Er steht nach Auslegung durch den Deutschen Standardisierungsrat (DSR) in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG). Die Voraussetzungen gemäß § 292a HGB für die Befreiung von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften sind erfüllt.

Der vorliegende Konzernabschluss enthält folgende vom deutschen Recht abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

- ▶ Bewertung der Pensionsrückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung künftiger Gehaltsentwicklungen gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer)
- ▶ Bilanzierung und Bewertung von latenten Steuern nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode gemäß IAS 12 (Ertragsteuern) sowie die Aktivierung von Steuerabgrenzungen bei Verlustvorträgen, die als realisierbar eingeschätzt werden
- ▶ Bilanzierung und Bewertung von Wertpapieren und Finanzinstrumenten zum Marktwert gemäß IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung)
- ▶ Offene Absetzung des Erwerbspreises aus dem Rückkauf eigener Aktien vom Eigenkapital

Vom IASB verabschiedete neue Standards werden ab dem Zeitpunkt des In-Kraft-Tretens angewendet. Von den Möglichkeiten vorzeitiger Anwendungen wird kein Gebrauch gemacht. Anwendung und Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Anhang bei den entsprechenden Positionen erläutert.

Um die Klarheit der Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz zu verbessern, wurden einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Im Konzernabschluss müssen in einem eng begrenzten Umfang Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Währungsumrechnung

Die Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Die Bilanzen werden mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag und die Gewinn- und Verlustrechnungen mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet, da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben. Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung bei den Vermögens- und Schuldposten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden erfolgsneutral behandelt.

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit dem Umrechnungskurs am Bilanzstichtag bewertet, soweit sie nicht kursgesichert sind. Die Entwicklungen der Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen sind in den unten stehenden Tabellen aufgeführt.

	ISO-Code	Durchschnittskurse	
1 € =		2003	2004
Schw. Franken	CHF	1,5230	1,5442
Brit. Pfund	GBP	0,6932	0,6798
Jap. Yen	JPY	131,7390	133,8430
Mex. Peso	MXN	12,3600	14,1150
US-Dollar	USD	1,1419	1,2463

	ISO-Code	Stichtagskurse	
1 € =		2003	2004
Schw. Franken	CHF	1,5590	1,5437
Brit. Pfund	GBP	0,7070	0,7071
Jap. Yen	JPY	134,8500	139,8300
Mex. Peso	MXN	14,1500	15,2400
US-Dollar	USD	1,2610	1,3640



Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gesellschaften werden einheitlich nach den für den Beiersdorf Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag 31.12. aufgestellt. Die einbezogenen Abschlüsse sind von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Hierbei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Unterschiedsbeträge aus dieser Verrechnung werden ganz oder teilweise den Vermögensgegenständen der Tochtergesellschaften zugeordnet und über die Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände abgeschrieben. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäftswerte aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungen auf Geschäftswerte werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

In Einzelabschlüssen vorgenommene Wertberichtigungen auf konzerninterne Forderungen sowie Abschreibungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften werden zurückgenommen.

Zwischenergebnisse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden erforderliche Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Für die anteilig einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen gelten die gleichen Konsolidierungsgrundsätze. Erforderliche Konsolidierungsmaßnahmen aus Beziehungen mit anteilig konsolidierten Unternehmen werden beteiligungsproportional vorgenommen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Beiersdorf AG 16 deutsche und 124 internationale Gesellschaften einbezogen, an denen die Beiersdorf AG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte besitzt und die unter ihrer einheitlichen Leitung stehen. Ihre Zahl hat sich gegenüber dem Vorjahr um sieben erhöht. Es handelt sich um die erstmalige Einbeziehung von neugegründeten oder bereits bestehenden Gesellschaften. Zwei Gesellschaften, an denen eine Beteiligung von 50 % besteht und die zusammen mit den anderen Anteilseignern gemeinschaftlich geführt werden, werden entsprechend IAS 31 (Rechnungslegung über Anteile an Joint Ventures) anteilmäßig konsolidiert.

Auf die zwei Gemeinschaftsunternehmen entfallen 70 Mio. € der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträge sowie 60 Mio. € der Aufwendungen und damit ein Ergebnis von 10 Mio. €. Die quotenkonsolidierten Unternehmen steuern 8 Mio. € zum Anlagevermögen und 24 Mio. € zum Umlaufvermögen bei. Auf diese Gesellschaften entfallen 15 Mio. € der Verbindlichkeiten und Rückstellungen.

Elf deutsche und 14 internationale Unternehmen, die einzeln und insgesamt für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht einbezogen.

Die Beteiligung an der BSN medical GmbH & Co. KG, einem Gemeinschaftsunternehmen mit Smith & Nephew plc., wird nicht mehr quotalkonsolidiert, sondern nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Gegenüberstellung alte/neue Berichtsstruktur 2003

Um die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr sicherzustellen, wurden in diesem Bericht die Werte des Geschäftsjahres 2003 an die neue Struktur angepasst, in der BSN medical GmbH & Co. KG nach der Equity-Methode in den Konzern

einbezogen wird. In der alten Struktur wurde die Gesellschaft quotaal konsolidiert. Die Unterschiede zur Darstellung im Geschäftsbericht 2003 sind in der nachstehenden Gegenüberstellung zusammengefasst.

Gewinn- und Verlustrechnung

(in Mio. €)

	2003 alte Struktur	2003 neue Struktur
Umsatzerlöse	4.673	4.435
Kosten der umgesetzten Leistungen	-1.698	-1.584
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.975	2.851
Marketing- und Vertriebskosten	-2.093	-2.025
Forschungs- und Entwicklungskosten	-100	-97
Allgemeine Verwaltungskosten	-251	-230
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-47	-44
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	484	455
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen (BSN medical)	-	18
Zinsen und übrige finanzielle Erträge und Aufwendungen	15	18
Finanzergebnis	15	36
Ergebnis vor Steuern	499	491
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-198	-190
Jahresüberschuss	301	301
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	-7	-7
Nettoergebnis	294	294



Der Austausch von Wissen und eine enge Zusammenarbeit zählen zu unseren Stärken.

Bilanz

Aktiva (in Mio. €)	31.12.2003 alte Struktur	31.12.2003 neue Struktur
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.009	970
At equity bewertete Unternehmen (BSN medical)	-	72
Finanzanlagen	22	22
Anlagevermögen	1.031	1.064
Vorräte	672	629
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	782	744
Wertpapiere und Flüssige Mittel	842	828
Umlaufvermögen	2.296	2.201
Latente Steuern	28	23
Rechnungsabgrenzungsposten	23	22
	3.378	3.310

Passiva (in Mio. €)	31.12.2003 alte Struktur	31.12.2003 neue Struktur
Eigenkapital	1.831	1.831
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	380	376
Übrige Rückstellungen	479	463
Rückstellungen	859	839
Verbindlichkeiten	555	509
Latente Steuern	124	122
Rechnungsabgrenzungsposten	9	9
	3.378	3.310

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden dann realisiert, wenn die Ware geliefert und der Gefahrenübergang erfolgt ist. Skonti, Kundenboni und Rabatte werden vom Umsatz abgesetzt. Eine Unterteilung der Umsätze und ihre Entwicklung nach Unternehmensbereichen und Regionen ist in der Segmentberichterstattung auf den Seiten 54 und 55 aufgeführt.

2 Kosten der umgesetzten Leistungen

Diese Position umfasst die Kosten der umgesetzten selbst erstellten Erzeugnisse und die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Die Kosten der selbst erstellten Erzeugnisse beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten wie Material-, Personal- und Energiekosten auch die herstellungsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen. In den Kosten der umgesetzten Leistungen sind Abwertungen auf Vorräte enthalten.

3 Marketing- und Vertriebskosten

Die Marketing- und Vertriebskosten enthalten die Kosten für Marketing, Vertriebsorganisation sowie Vertriebslogistik und Abwertungen auf Lieferforderungen. Der Marketingaufwand für Werbung, Handelsmarketing und ähnliche Positionen betrug 1.334 Mio. € (Vorjahr: 1.297 Mio. €).

4 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Kosten für Forschung und Entwicklung enthalten gemäß IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte) die Kosten der Forschung sowie der Produkt- und Verfahrensentwicklung inklusive der Aufwendungen für Fremdleistungen. Die Entwicklungskosten werden vollständig als Periodenaufwand erfasst, da wegen der jeweils bestehenden Risiken bis zur Markteinführung die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht erfüllt sind.

5 Allgemeine Verwaltungskosten

Hier werden die Personal- und Sachkosten der Verwaltung sowie die Kosten für externe Dienstleistungen ausgewiesen, soweit sie nicht intern auf andere Funktionsbereiche verrechnet werden.

6 Sonstige betriebliche Erträge

(in Mio. €)	2003	2004
Gewinne aus Anlagenabgängen	3	6
Währungsgewinne	14	13
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	23	49
Sonstige Erträge	55	49
	95	117

Die sonstigen Erträge enthalten Lizenzzerträge, aperiodische Erträge, Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen und übrige betriebliche Erträge.

7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

(in Mio. €)	2003	2004
Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen	10	7
Verluste aus Anlagenabgängen	4	6
Währungsverluste	18	14
Abschreibung auf erworbene Warenzeichen und Firmenwerte	32	36
Sonstige Aufwendungen	75	83
	139	146

Die sonstigen Aufwendungen beinhalten Rückstellungen für sonstige Wagnisse und andere betriebliche Aufwendungen.

8 Zinsergebnis

(in Mio. €)	2003	2004
Zinserträge	22	11
(davon von verbundenen Unternehmen) (-)	(-)	(-)
Zinsaufwendungen	-2	-18
(davon an verbundene Unternehmen) (-)	(-)	(-)
	20	-7

Aufwendungen aus der Verzinsung der in den Vorjahren erworbenen Pensions- und sonstigen Versorgungsansprüche werden mit Erträgen aus dem Vermögen der Unterstützungskassen sowie der Amortisation nicht bilanzierter versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste zusammengefasst. Daraus ergibt sich ein Zinsertrag in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €).

9 Übrige finanzielle Erträge und Aufwendungen

(in Mio. €)	2003	2004
Sonstige finanzielle Erträge	30	12
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-32	-18
	-2	-6

Die sonstigen finanziellen Erträge enthalten im Wesentlichen Währungsgewinne aus Finanzpositionen in Fremdwährung. Unter den sonstigen finanziellen Aufwendungen werden Währungsverluste aus Finanzpositionen ausgewiesen.

10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Ertragsteueraufwand einschließlich der latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	2003	2004
Ertragsteuern		
Deutschland	81	83
International	108	103
	189	186
Latente Steuern	1	4
	190	190

In den Ertragsteuern sind Steuergutschriften für Vorjahre von 2 Mio. € enthalten, die vorangegangenen Perioden zuzurechnen sind (Vorjahr: Steuergutschriften von 1 Mio. €).



Unsere starken Marken weisen ein großes Wachstumspotenzial auf.

Zuordnung der latenten Steuerabgrenzungen

(in Mio. €)	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2004
Anlagevermögen	4	2	103	103
Vorräte	11	9	-	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7	6	6	5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14	14	44	53
Übrige Rückstellungen	16	21	-	-
Verbindlichkeiten	7	5	7	7
Verlustvorträge	2	1	-	-
	61	58	160	168
Saldierungen	-38	-34	-38	-34
Latente Steuern in der Bilanz	23	24	122	134

Die latenten Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den Steuerbilanzen der Gesellschaften und den Wertansätzen in der Konzernbilanz. Die Ermittlung erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode und beruht auf der Anwendung der in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt erwarteten Steuersätze. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen. Latente Steuerforderungen und latente Steuerverbindlichkeiten werden saldiert, wenn sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen.

Ableitung des tatsächlichen Steueraufwands

Der tatsächliche Steueraufwand liegt bei einer effektiven Steuerquote von 38,6 % um 18 Mio. € über dem rechnerischen Steueraufwand. Der rechnerische Steuersatz wird als gewichteter Durchschnitt aus den Steuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften ermittelt und beträgt 34,9 % (Vorjahr: 35,8 %). Die Veränderung dieses Steuersatzes ist im Wesentlichen bedingt durch den Wegfall des Solidarbeitrages für die Flutopfer in Deutschland und durch Steuersatzsenkungen in einigen europäischen Ländern.

Die Überleitung vom rechnerischen zum tatsächlichen Steueraufwand zeigt die folgende Tabelle:

(in Mio. €)	2003	2004
Rechnerischer Steueraufwand bei einem Steuersatz von 34,9 % (Vorjahr: 35,8 %)	176	172
Steuerermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	17	9
Sonstige Steuereffekte	-3	9
Tatsächlicher Steueraufwand	190	190

11 Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn

Vom Gewinn stehen anderen Gesellschaftern 6 Mio. € zu (Vorjahr: 7 Mio. €). Andere Gesellschafter sind insbesondere an Nivea-Kao Co., Ltd., Japan, PT. Beiersdorf Indonesia, Beiersdorf India Limited sowie Bode Chemie GmbH & Co., Hamburg, beteiligt.

12 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie lag 2004 bei 3,88 € (Vorjahr: 3,50 €). Seit Abwicklung des Aktienrückkerwerbs am 3. Februar 2004 hält die Beiersdorf AG 8.393.672 eigene Aktien. Diese wurden für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie in Abzug gebracht. Daraus resultierte eine zeitlich gewichtete Anzahl von 76.375.748 Aktien. Da keine Finanzinstrumente ausstehen, die in Aktien umgetauscht werden können, ergibt sich kein abweichendes verwässertes Ergebnis je Aktie.

13 Sonstige Angaben

Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren sowie bezogene Leistungen betragen 1.113 Mio. € (Vorjahr: 1.149 Mio. €).

Personalaufwand

(in Mio. €)	2003	2004
Löhne und Gehälter	647	644
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	130	131
Aufwendungen für Altersversorgung	31	29
	808	804

Mitarbeiter

Die Beschäftigten sind in folgenden betrieblichen Funktionsbereichen tätig:

	2003	2004
Produktion	6.131	6.145
Vertrieb und Marketing	6.378	6.385
Andere Funktionen	4.155	3.962
	16.664	16.492

In der Gesamtzahl sind die Mitarbeiter der konsolidierten Gemeinschaftsunternehmen entsprechend dem jeweiligen Beteiligungsanteil enthalten. Insgesamt arbeiten in diesen Unternehmen 190 (Vorjahr: 179) Personen.

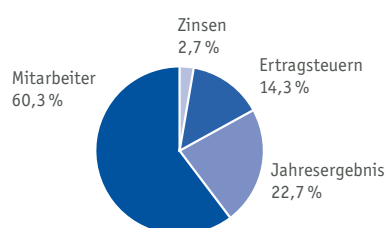
Die Aufteilung der Beschäftigten nach den Segmenten des Beiersdorf Konzerns finden Sie in der Segmentberichterstattung auf den Seiten 54 und 55.

Wertschöpfungsrechnung

Entstehungsrechnung (in Mio. €)

Umsatzerlöse	4.546
Materialaufwand	1.113
Abschreibungen	173
Sonstige Aufwendungen	1.972
Finanzerträge	45
Unternehmenseinkommen	1.333

Verteilungsrechnung (in %)



Erläuterungen zur Bilanz

14 Immaterielle Vermögensgegenstände

(in Mio. €)	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten				
Anfangsstand 01.01.2004	354	51	-	405
Währungsänderungen	1	-	-	1
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-
Zugänge	10	-	-	10
Abgänge	-3	-	-	-3
Umbuchungen	5	-	-	5
Endstand 31.12.2004	367	51	-	418
Abschreibungen				
Anfangsstand 01.01.2004	280	31	-	311
Währungsänderungen	-	-	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-
Abschreibungen	42	10	-	52
Abgänge/Umbuchungen	-3	-	-	-3
Endstand 31.12.2004	319	41	-	360
Buchwert 31.12.2004	48	10	-	58
Buchwert 31.12.2003	74	20	-	94

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wie Schutzrechte, Marken und Software werden zu Anschaffungskosten bewertet und über die jeweilige Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt in der Regel fünf Jahre. Bei dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Entfallen die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen, erfolgen entsprechende Zuschreibungen.

Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung sowie derivative Firmenwerte aus den Einzelabschlüssen werden aktiviert

und entsprechend ihrer Nutzungsdauer grundsätzlich über einen Zeitraum von fünf bis maximal 20 Jahren linear abgeschrieben. Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird regelmäßig überprüft. Soweit notwendig, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung, die vor dem 1. Januar 1995 entstanden sind, wurden nicht aktiviert, sondern ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

15 Sachanlagen

(in Mio. €)	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Anfangsstand 01.01.2004	697	830	474	78	2.079
Währungsänderungen	-1	-6	-2	-	-9
Veränderung Konsolidierungskreis	3	-	-	-	3
Zugänge	37	30	41	45	153
Abgänge	-12	-41	-37	-1	-91
Umbuchungen	40	23	9	-77	-5
Endstand 31.12.2004	764	836	485	45	2.130
Abschreibungen					
Anfangsstand 01.01.2004	344	517	341	1	1.203
Währungsänderungen	-1	-5	-2	-	-8
Veränderung Konsolidierungskreis	1	-	-	-	1
Abschreibungen	25	53	43	-	121
Abgänge/Umbuchungen	-8	-35	-31	-	-74
Endstand 31.12.2004	361	530	351	1	1.243
Buchwert 31.12.2004	403	306	134	44	887
Buchwert 31.12.2003	353	313	133	77	876

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden anhand direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie angemessener Gemeinkosten ermittelt. Zinsen für Fremdkapital werden nach IAS 23 (Fremdkapitalkosten) als laufender Aufwand erfasst. Kosten für die Reparatur und Wartung von Sachanlagen werden als Aufwand erfasst. Eine Aktivierung erfolgt in Ausnahmefällen, wenn die Maßnahmen zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des Vermögensgegenstandes führen. Zuwendungen Dritter mindern die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Die Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

Wohn- und Produktionsgebäude	25 bis 33 Jahre
Übrige Gebäude	10 bis 25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 15 Jahre
Fahrzeuge	4 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

16 Finanzanlagen

(in Mio. €)	Anteile an verbundenen Unternehmen	At equity bewertete Unternehmen (BSN medical)	Beteiligungen	Wertpapiere des Anlagevermögens	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungskosten						
Anfangsstand 01.01.2004	9	72	1	16	1	99
Währungsanpassungen	-	-1	-1	-	-	-2
Veränderung Konsolidierungskreis	-1	-	-	-	-	-1
Zugänge	1	1	-	1	-	3
Abgänge	-1	-	-	-	-	-1
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-
Endstand 31.12.2004	8	72	-	17	1	98
Abschreibungen						
Anfangsstand 01.01.2004	4	-	-	1	-	5
Währungsanpassungen	-	-	-	-	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Abschreibungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge/Umbuchungen	-	-	-	-	-	-
Endstand 31.12.2004	4	-	-	1	-	5
Buchwert 31.12.2004	4	72	-	16	1	93
Buchwert 31.12.2003	5	72	1	15	1	94

Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und übrige Beteiligungen sind nach dem Grundsatz der Einzelbewertung mit den Anschaffungskosten bilanziert. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei Wegfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen entsprechende Zuschreibungen. Unverzinsliche

oder niedrig verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert, die übrigen Wertpapiere und Ausleihungen mit dem Marktwert bilanziert. Marktveränderungen werden nach Abzug latenter Steuern ergebnisneutral in einem gesonderten Posten des Eigenkapitals erfasst. Als at equity bewertetes Unternehmen wird seit 2004 der Anteil an BSN medical GmbH & Co. KG mit dem anteiligen Eigenkapital ausgewiesen.

17 Vorräte

(in Mio. €)	2003	2004
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	120	116
Unfertige Erzeugnisse	37	40
Fertige Erzeugnisse, Handelswaren	470	400
Anzahlungen	2	2
	629	558

Die Bewertung der Vorräte erfolgt gemäß IAS 2 (Vorräte) zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu dem niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die Vorräte werden nach der Fifo- oder nach der Durchschnittsmethode bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Darüber hinaus werden die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens sowie produktionsbezogene Verwaltungskosten einbezogen.

18 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

(in Mio. €)	2003	2004
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	651	669
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6	5
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6	5
Steuerforderungen	14	19
Sonstige Vermögensgegenstände	67	65
	744	763

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert. Wechselforderungen und unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Darlehensforderungen sind zum Barwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt, dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

19 Wertpapiere und Flüssige Mittel

(in Mio. €)	2003	2004
Wertpapiere	49	31
Flüssige Mittel	779	259
	828	290

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens handelt es sich um kurzfristige Anlagen. Die Flüssigen Mittel umfassen Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände und Schecks.

20 Latente Steuern

Latente Steueransprüche resultieren vor allem aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen der Handelsbilanz nach IFRS und der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Darüber hinaus wird auf Ziffer 10 „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ verwiesen.

21 Rechnungsabgrenzungsposten

Vom Gesamtbetrag der Rechnungsabgrenzungsposten wird im Jahr 2005 voraussichtlich der überwiegende Teil in Anspruch genommen.

22 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 215.040.000 € und ist in 84.000.000 Stückaktien eingeteilt.

Die Gesellschaft hält seit Abwicklung des Aktienrückwerbs am 3. Februar 2004 8.393.672 Stückaktien (entsprechend 9,99 % des Grundkapitals der Gesellschaft).

23 Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung hat am 20. Juni 2000 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 19. Juni 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 87 Mio. € (genehmigtes Kapital I: 45 Mio. €; genehmigtes Kapital II: 21 Mio. €; genehmigtes Kapital III: 21 Mio. €) durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Aktien zu erhöhen. Dabei kann die Gewinnberechtigung neuer Aktien abweichend von § 60 Abs. 2 AktG bestimmt werden.

Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht kann jedoch durch den Vorstand in folgenden Fällen mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden:

1. zum Ausgleich von infolge einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen entstehenden Spitzenbeträgen (genehmigtes Kapital I, II, III);

2. soweit dies erforderlich ist, um Inhabern/Gläubigern der von der Beiersdorf AG oder ihren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde (genehmigtes Kapital I, II, III);
3. um neue Aktien zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabetrages, welche möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet (genehmigtes Kapital II);
4. bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen (genehmigtes Kapital III).

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

24 Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung hat am 20. Juni 2000 ferner beschlossen, das Grundkapital um bis zu 40 Mio. € bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nach dem



Unser Supply Chain Management zeichnet sich durch optimal aufeinander abgestimmte Prozessabläufe aus.



zugrunde liegenden Hauptversammlungsbeschluss nur insoweit durchgeführt, wie

1. die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungs- und/oder Optionsrechten, die den von der Beiersdorf AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 19. Juni 2005 auszugebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen beigelegt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder wie
2. die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Beiersdorf AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 19. Juni 2005 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

25 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die Beiersdorf AG.

26 Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erwirtschafteten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

Der Betrag für den Rückkauf eigener Aktien in Höhe von 955 Mio. € ist offen von den Gewinnrücklagen abgesetzt.

27 Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen

Dieser Posten enthält die Unterschiede aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung der Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen sowie die erfolgsneutrale Behandlung von Finanzderivaten und sonstige erfolgsneutrale Veränderungen.

Die Wertänderungen der Finanzderivate betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr -2 Mio. € (Vorjahr: -4 Mio. €).

28 Anteile anderer Gesellschafter

Der Ausgleichsposten enthält die Anteile Konzernfremder am Eigenkapital der vollkonsolidierten Gesellschaften. Fremdanteile bestehen insbesondere bei Nivea-Kao Co., Ltd., Japan, PT. Beiersdorf Indonesia, Beiersdorf India Limited sowie Bode Chemie GmbH & Co., Hamburg.



29 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Konzern trifft Vorsorge für die Zeit nach der Pensionierung der anspruchsberechtigten Mitarbeiter direkt oder durch Zahlungen an rechtlich selbständige Pensions- und Unterstützungseinrichtungen (bei der Beiersdorf AG in Form der TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung, Hamburg). Die Leistungen variieren dabei je nach den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer, Entgelt und der eingenommenen Position im Unternehmen. Die unmittelbaren und mittelbaren Verpflichtungen umfassen solche aus bereits laufenden Pensionen und Anwartschaften für zukünftig zu zahlende Pensionen und Altersruhegelder.

Die über die rechtlich selbständige TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung, Hamburg, abgedeckten Altersversorgungsverpflichtungen berücksichtigen das Vermögen dieser Stiftung. Dieses Vermögen enthält 3 % der Aktien der Beiersdorf AG. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern beitrags- oder leistungsorientiert. Die entsprechenden Aufwendungen sind in den Kosten der Funktionsbereiche enthalten. Die Aufzinsung der in den Vorjahren erworbenen Versorgungsansprüche, die Erträge aus Vermögensanlagen sowie die Amortisation nicht realisierter versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Pensionsverpflichtungen für die leistungsorientierten Altersversorgungspläne werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach der Projected-Unit-Credit-Methode

berechnet. Die zu erwartenden Versorgungsleistungen werden über die gesamte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter verteilt. Außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge infolge der Beendigung von Versorgungsplänen oder wegen der Kürzung und Übertragung der Versorgungsleistungen haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen berücksichtigt Marktzinssätze sowie Lohn-/Gehalts-, Renten- und Fluktuationstrends. Für die deutschen Gesellschaften erfolgt die Bewertung unter folgenden Annahmen:

Versicherungsmathematische Annahmen

	31.12.2003	31.12.2004
Abzinsungssatz	5,50 %	5,25 %
Lohn-/Gehaltstrend	2,75 %	2,50 %
Rententrend	1,75 %	1,50 %
Fluktuation	2,50 %	2,50 %
Erwarteter Vermögensertrag	5,50 %	5,25 %

Diese Parameter gelten auch im jeweiligen Folgejahr für die Berechnung der Kosten der erworbenen Versorgungsansprüche und der erwarteten Erträge aus den Vermögensanlagen.

Bei den internationalen Gesellschaften richten sich diese Größen nach den landesspezifischen Bedingungen.



Die neuen NIVEA-Shops präsentieren das gesamte Produktsortiment der Marke.



Der Gesamtaufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen setzt sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	2003	2004
Kosten für die im Berichtsjahr hinzu-erworbenen Versorgungsansprüche	21	22
Zinsaufwendungen auf den Anwartschaftsbarwert*	36	36
Erwartete Erträge aus dem Vermögen der Unterstützungskassen*	-29	-27
Amortisation nicht realisierter versicherungsmathematischer Gewinne*	-12	-10
Gesamtaufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen	16	21

* die Summe dieser Werte wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Zinsergebnis ausgewiesen

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, soweit sie 10 % des Barwerts der Verpflichtungen und des Marktwerts des Fondsvermögens nicht übersteigen, werden gemäß der Korridormethode grundsätzlich nicht bilanziert. Übersteigen sie 10 %, werden die außerhalb des Korridors liegenden Beträge ab dem Folgejahr über die durchschnittliche Restdienstzeit der Mitarbeiter amortisiert.

Vorsorgeeinrichtungen und Verpflichtungen werden in regelmäßigen Abständen bewertet. Ein Zeitraum von drei Jahren wird dabei nicht überschritten. Für alle bedeutenden Einrichtungen werden jährlich versicherungsmathematische Untersuchungen durchgeführt.

Die Pensionsrückstellung leitet sich wie folgt ab:

(in Mio. €)	2003	2004
Barwert der nicht durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	547	567
Barwert der durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	146	157
Barwert der Pensionsverpflichtungen	693	724
Marktwert des Fondsvermögens	-506	-493
Barwert der Pensionsverpflichtungen nach Abzug des Fondsvermögens	187	231
Nicht bilanzierte versicherungsmathematische Gewinne	189	135
Rückstellung nach IAS 19	376	366

Wegen des Versorgungscharakters werden die Verpflichtungen einzelner Konzerngesellschaften, insbesondere in den USA, für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand ebenfalls unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Zu den pensionsähnlichen Verpflichtungen gehören auch Verpflichtungen für Abgangsentschädigungen und Vorruhestandsleistungen. Diese werden nach versicherungsmathematischen Regeln auf der Basis landesüblicher Zinssätze ermittelt.



30 Übrige Rückstellungen

(in Mio. €)	Steuern	Personal- aufwendungen	Marketing- und Vertriebs- aufwendungen	Restruk- turierungs- maßnahmen	Sonstige	Gesamt
Anfangsstand 01.01.2004	49	133	121	8	152	463
Wechselkursveränderungen	-1	-	-1	-	-	-2
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Zuführung	58	72	110	2	121	363
Verbrauch	31	61	107	4	86	289
Auflösung	6	9	3	2	35	55
Endstand 31.12.2004	69	135	120	4	152	480

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren zukünftigen Zahlungsverpflichtungen, Risiken und ungewissen Verpflichtungen des Konzerns. Sie sind in Höhe des wahrscheinlichen Betrages angesetzt und haben überwiegend eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Rückstellungen für Personalaufwendungen betreffen vor allem Aufwendungen für Altersteilzeit, Jahressonderzahlungen, Urlaubsgelder sowie Trennungsvereinbarungen und Jubiläumsverpflichtungen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Prozessrisiken sowie sonstige Wagnisse.

31 Verbindlichkeiten

(in Mio. €)	2003	Restlauf- zeit bis zu 1 Jahr	Restlauf- zeit 1 bis 5 Jahre	2004	Restlauf- zeit bis zu 1 Jahr	Restlauf- zeit 1 bis 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	66	56	3	204	185	9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	293	293	-	308	308	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6	6	-	5	5	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2	2	-	1	1	-
Verbindlichkeiten aus Steuern	40	40	-	50	50	-
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	18	18	-	19	19	-
Sonstige Verbindlichkeiten	84	84	-	92	91	1
Übrige Verbindlichkeiten	150	150	-	167	166	1
	509	499	3	679	659	10



Die Verbindlichkeiten werden zum Nennwert oder zum höheren Rückzahlungsbetrag ausgewiesen. Finanzverbindlichkeiten von 10 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

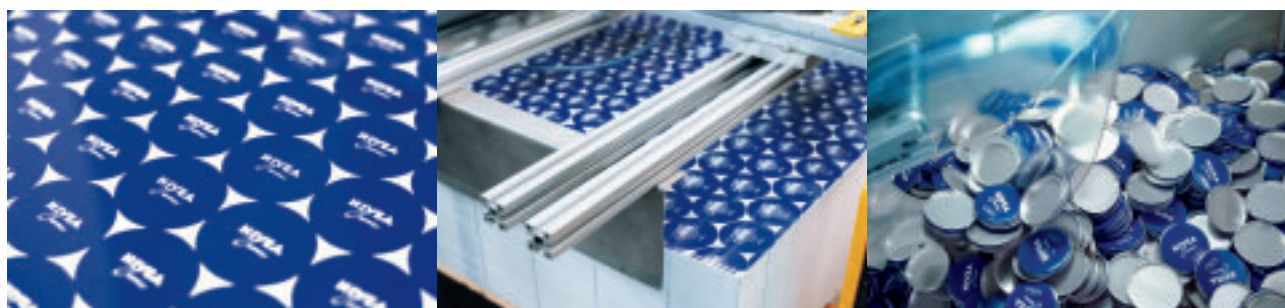
Unter den Finanzverbindlichkeiten werden alle verzinslichen Verpflichtungen des Beiersdorf Konzerns ausgewiesen. Sie betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Es besteht eine Kreditlinie über 500 Mio. € mit fünfjähriger Laufzeit in Form eines Konsortialkredites. Diese Linie wurde zum Bilanzstichtag mit 110 Mio. € in Anspruch genommen. Es wurden keine Anleihen begeben.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) enthalten.

32 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(in Mio. €)	2003	2004
Haftungsverhältnisse		
Wechselobligo	1	1
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	2	2
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen:		
fällig im Folgejahr	19	14
fällig in 2 bis 5 Jahren	33	26
fällig in >5 Jahren	10	5
Verpflichtungen aus Bestellobligo:		
fällig im Folgejahr	24	28
fällig in 2 bis 5 Jahren	26	17
Verpflichtungen aus Aktienrückkauf	955	-

Beiersdorf unterliegt im Zuge seiner normalen Geschäftstätigkeit möglichen Verpflichtungen aus Verfahren und geltend gemachten Ansprüchen. Schätzungen bzgl. möglicher zukünftiger Aufwendungen sind zahlreichen Unsicherheiten unterworfen. Beiersdorf erwartet hieraus keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche bzw. finanzielle Situation des Beiersdorf Konzerns.



Der Klassiker: die blaue NIVEA Dose.

33 Derivative Finanzinstrumente

Im Beiersdorf Konzern werden derivative Finanzinstrumente zur Steuerung von gegenwärtigen und zukünftigen Währungs- und Zinsrisiken eingesetzt. Die Instrumente dienen der Sicherung des operativen Grundgeschäfts und der unternehmensnotwendigen Finanztransaktionen; zusätzliche Risiken entstehen dem Konzern deshalb nicht. Die Transaktionen werden ausschließlich in marktgängigen Instrumenten (z. B. Termingeschäfte, Swaps, Optionen) durchgeführt.

Die Währungssicherungen beziehen sich im Wesentlichen auf konzerninterne Warenlieferungen und Leistungen. Dabei werden in der Regel ca. zwei bis vier Monate vor Beginn eines Jahres die geplanten Netto-Zahlungsströme zu 75 % durch Devisentermingeschäfte gesichert; Planabweichungen im Laufe des Jahres führen zu regelmäßigen Anpassungen der Sicherung durch weitere Terminabschlüsse. Konzerninterne grenzüberschreitende Finanzierungen werden grundsätzlich ohne Währungsrisiko für die Tochtergesellschaften durchgeführt. Auch hier werden regelmäßig Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Alle diese Transaktionen werden zentral im Treasury Management System

erfasst, bewertet und gesteuert. Der Einsatz von Zinsderivaten beschränkt sich auf Zinssicherungen für langfristige Finanzierungen sowie fallweise kurzfristige Zinsoptimierung durch Optionen.

Die Nominalwerte zeigen die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Bei den ausgewiesenen Nominalwerten werden Beträge nicht saldiert.

Die Marktwerte ergeben sich als Summe aus der Bewertung der offenen Positionen zu Marktkursen am Stichtag ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklung aus den Grundgeschäften. Der Ausweis von Veränderungen des Marktwertes erfolgt in der Bilanz unter den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen bzw. unter den übrigen Rückstellungen. In den Fällen von Cashflow Hedges wird die Abgrenzung der entsprechenden Gewinne und Verluste nach Abzug latenter Steuern im Eigenkapital vorgenommen.

Positive Marktwerte der Derivate beinhalten grundsätzlich ein Ausfallrisiko durch Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen der Kontrahenten. Bei unseren Vertragspartnern handelt es sich um Banken erstklassiger Bonität. Das Ausfallrisiko wird somit als sehr gering eingeschätzt.

(in Mio. €)	Marktwerte		Nominalwerte		Restlaufzeit	
	2003	2004	2003	2004	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Devisentermingeschäfte	7	5	363	405	399	6
Devisenoptionen	-	-	-	2	2	-
Zinsswaps	1	-	13	-	-	-
Zinsoptionen	-	-	-	-	-	-
	8	5	376	407	401	6



Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Im Beiersdorf Konzern ergibt sich die Segmentberichterstattung in erster Linie aus den in den Unternehmensbereichen erstellten und vertriebenen Produkten. Die Aufteilung in die Unternehmensbereiche Consumer und tesa entspricht auch der internen Organisationsstruktur. Die regionale Gliederung zeigt die internationale Aufteilung der geschäftlichen Aktivitäten im Beiersdorf Konzern.

Die Unternehmensbereiche sowie die Geschäftsentwicklung in den Unternehmensbereichen und Regionen werden im Lagebericht dargestellt.

Die **Außenumsätze** in den Regionen zeigen die Umsatzentwicklung nach Sitz der Gesellschaften.

Das **EBITDA** zeigt das Betriebliche Ergebnis (EBIT) vor Abschreibungen und Amortisation.

Die **EBIT-Rendite** auf betriebliches Vermögen zeigt das Verhältnis von betrieblichem Ergebnis (EBIT) zu betrieblichem Vermögen.

Der **Brutto-Cashflow** stellt den Überschuss der operativen Einnahmen über die operativen Ausgaben vor weiterer Mittelverwendung dar.

Das **operative Brutto-Vermögen** abzüglich der operativen Verbindlichkeiten ergibt das betriebliche Vermögen. Die Überleitung des betrieblichen Vermögens zu den Bilanzpositionen zeigen die folgenden Tabellen:

Aktiva (in Mio. €)	2003	2004
Immaterielle Vermögensgegenstände	94	58
Sachanlagen	876	887
Vorräte	629	558
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	651	669
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (operativer Teil) ¹⁾	65	62
Operatives Brutto-Vermögen	2.315	2.234
Nicht operatives Vermögen	995	467
Gesamt Aktiva laut Bilanz	3.310	2.701

Passiva (in Mio. €)	2003	2004
Übrige Rückstellungen (operativer Teil) ²⁾	412	407
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	293	308
Übrige Verbindlichkeiten (operativer Teil) ²⁾	108	116
Operative Verbindlichkeiten	813	831
Eigenkapital	1.831	1.033
Nicht operative Verbindlichkeiten	666	837
Gesamt Passiva laut Bilanz	3.310	2.701

¹⁾ nicht enthalten sind u. a. Steuerforderungen sowie die positiven Marktwerte der Derivate

²⁾ nicht enthalten sind u. a. Steuerrückstellungen und -verbindlichkeiten und die negativen Marktwerte der Derivate

Sonstige Angaben

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen nach IAS 24

Die TCHIBO Holding AG hat ihren Anteil an der Beiersdorf AG mit Vollzug des Aktienkaufvertrags vom 23. Oktober 2003 am 22. Dezember 2003 von 30,36 % des Grundkapitals auf 49,96 % des Grundkapitals erhöht. Seit dem 30. März 2004 hält die TCHIBO Holding AG direkt bzw. indirekt 50,46 % des Grundkapitals der Beiersdorf AG. Die Beiersdorf AG ist demnach eine abhängige Gesellschaft i. S. v. §§ 312 Abs. 1 Satz 1 i. V. m. 17 Abs. 2 AktG. Da kein Beherrschungsvertrag zwischen der Beiersdorf AG und der TCHIBO Holding AG besteht, stellt der Vorstand der Beiersdorf AG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 AktG auf. Im Berichtszeitraum haben die Beiersdorf AG bzw. ihre Tochtergesellschaften und die TCHIBO Holding AG bzw. deren Tochtergesellschaften zur Erzielung von Kostenvorteilen Einkaufskontingente zusammengefasst sowie gegenseitig Produkte zu marktüblichen Bedingungen bezogen. Weiterhin wurden zu Werbezwecken Produktsamples der Beiersdorf AG über das Tchibo-Filialnetz verteilt.

Darüber hinaus werden zwischen dem Beiersdorf Konzern und nicht konsolidierten Beiersdorf Gesellschaften sowie der at equity in den Konzern einbezogenen BSN medical GmbH & Co. KG in geringem Umfang Lieferungen und Leistungen sowie Verwaltungsdienstleistungen im Rahmen

der normalen Geschäftstätigkeit erbracht. Die Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Aufsichtsrat und Vorstand der Beiersdorf AG haben Ende Dezember 2004 die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft unter www.Beiersdorf.de dauerhaft zugänglich gemacht. Die Entsprechenserklärung ist auch im Kapitel Corporate Governance auf der Seite 25 abgedruckt.

Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand

Gesamtbezüge

Die Gesamtvergütung für Mitglieder des Aufsichtsrats beträgt für das Jahr 2004 1.130 T€ (Vorjahr: 1.624 T€). Diese setzt sich satzungsgemäß aus einem festen Vergütungsbestandteil in Höhe von 433 T€ (Vorjahr: 328 T€) sowie einer variablen, auf Basis der vorgeschlagenen Dividende ermittelten Vergütung in Höhe von 697 T€ (Vorjahr: 1.296 T€) zusammen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben keine



Wir konzentrieren uns auf die Entwicklung und Pflege international starker Marken.



Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, wie Beratungs- oder Vermittlungsleistungen, erhalten.

Die Gesamtbezüge des Vorstands belaufen sich für das Geschäftsjahr 2004 auf 4.884 T€ (Vorjahr: 5.844 T€). Von diesem Betrag entsprechen 1.620 T€ (Vorjahr: 1.823 T€) einem fixen und 3.264 T€ (Vorjahr: 4.021 T€) einem variablen, ebenfalls an der Dividende der Gesellschaft orientierten Bestandteil.

Frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten 1.487 T€ (Vorjahr: 1.407 T€). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 13.592 T€ (Vorjahr: 13.615 T€) zurückgestellt.

Gewährte Kredite

Es bestehen keine Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands.

Aktienbesitz

Die Mitglieder des Vorstands der Beiersdorf AG hielten zum Bilanzstichtag insgesamt deutlich weniger als 0,01 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Herr Michael Herz, seit dem 3. Juni 2004 Mitglied des Aufsichtsrats der Beiersdorf AG, hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1

Nr. 1 i. V. m. Satz 3 WpHG mitgeteilt, dass ihm seit dem 30. März 2004 50,46 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft zuzurechnen sind. Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats hielten zum Bilanzstichtag keine Aktien der Gesellschaft.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr 2004 nach § 15a WpHG gesetzlich verpflichtet, den Erwerb bzw. die Veräußerung von Aktien der Beiersdorf AG unverzüglich der Gesellschaft mitzuteilen. Uns sind im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Transaktionen gemeldet worden.

Anteilsbesitz der Beiersdorf AG

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes der Beiersdorf AG wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg, HRB 1787, hinterlegt. Die wesentlichen Konzerngesellschaften werden auf den Seiten 82 und 83 des Geschäftsberichts genannt.



Anteilsbesitz an der Beiersdorf AG

Bis zum Bilanzstichtag gingen der Beiersdorf AG Mitteilungen von mehreren Anteilseignern der Gesellschaft nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) zu, welche die Gesellschaft gemäß § 25 Abs. 1 WpHG folgendermaßen veröffentlicht hat:

Die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH, Hamburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 22. Dezember 2003 die Schwelle von 5 % überschritten und die Schwelle von 10 % erreicht hat und dass die genaue Höhe ihres Stimmrechtsanteils seit diesem Zeitpunkt 10,0 % betragen hat.

Die Freie und Hansestadt Hamburg hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 22. Dezember 2003 die Schwelle von 5 % überschritten hat und seit diesem Zeitpunkt 10,0 % betragen hat. Diese Stimmrechte werden der Freien und Hansestadt Hamburg nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die Freie und Hansestadt Hamburg hält darüber hinaus unmittelbar keine Anteile an unserer Gesellschaft.

Die Allianz Aktiengesellschaft, München, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 3. Februar 2004 die Schwelle von 10 % unterschritten und seit diesem Zeitpunkt 7,85 % betragen hat. Davon sind der Allianz Aktiengesellschaft 0,82 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die TCHIBO Holding AG, Hamburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 30. März 2004 die Schwelle von 50 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten hat und seit diesem Zeitpunkt 50,46 % der Stimmrechte hält. Die TCHIBO Holding AG hat uns des Weiteren mitgeteilt, dass sie direkt 20,10 % der Stimmrechte hält und dass ihr unverändert Stimmrechte in Höhe von insgesamt 30,358 % gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen sind. Die TCHIBO Holding AG hat uns ferner gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 22. Dezember 2004 die Stimmrechte aus 20,10 % der Aktien an unserer Gesellschaft an die Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, abgetreten hat. Der Stimmrechtsanteil der TCHIBO Holding AG beträgt jedoch weiterhin 50,46 %, da ihr Stimmrechte in dieser Höhe gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1

Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen sind. Die TCHIBO Holding AG hat uns des Weiteren mitgeteilt, dass die Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH am 22. Dezember 2004 20,10 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft von der TCHIBO Holding AG erworben hat. Der Stimmrechtsanteil der von der Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH an unserer Gesellschaft gehaltenen Anteile hat hierdurch am 22. Dezember 2004 die Schwelle von 50 % überschritten und beträgt seit diesem Zeitpunkt 50,46 %. Hiervon sind der Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH 30,358 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen. Die TCHIBO Holding AG hat uns ferner mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Vanguard Grundbesitz GmbH, Hamburg, an unserer Gesellschaft unverändert bei 29,99 % liegt.

Ferner haben uns die nachfolgend aufgeführten Personen und Gesellschaften gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie jeweils am 30. März 2004 die Schwelle von 50 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten haben und ihnen jeweils 50,46 % der Stimmrechte zustehen, die ihnen jeweils vollständig nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. Satz 3 WpHG zuzurechnen sind:

- SPM Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Norderstedt
- EH Real Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Norderstedt
- EH Real Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Norderstedt
- Scintia Vermögensverwaltungs GmbH, Norderstedt
- Trivium Vermögensverwaltungs GmbH, Norderstedt
- Herr Michael Herz, Deutschland
- Herr Wolfgang Herz, Deutschland
- Frau Agneta Peleback-Herz, Deutschland
- Ingeburg Herz GbR, Norderstedt
- Max und Ingeburg Herz Stiftung, Norderstedt
- Frau Ingeburg Herz, Deutschland
- CORO Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg
- Herr Joachim Herz, Deutschland

Darüber hinaus hat die Beiersdorf AG gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 i. V. m. § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG veröffentlicht, dass sie am 3. Februar 2004 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der eigenen Gesellschaft überschritten hat und ihr seit diesem Zeitpunkt ein Anteil von 9,99 % zusteht. Die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien sind gemäß § 71b AktG weder stimm- noch dividendenberechtigt.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns der Beiersdorf AG

(in Mio. €)

	2004
Jahresüberschuss der Beiersdorf AG	290
Einstellung in die Rücklagen	145
Bilanzgewinn der Beiersdorf AG	145

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2004 in Höhe von 145 Mio. € wie folgt zu verwenden:

(in Mio. €)

	2004
Ausschüttung einer Dividende von 1,60 € auf jede dividendenberechtigte Stückaktie (75.606.328 Stückaktien)	121
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	24
Bilanzgewinn der Beiersdorf AG	145

Bei den angegebenen Beträgen für die Gesamtdividende und für die Einstellung in andere Gewinnrücklagen sind die im Zeitpunkt des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands dividendenberechtigten Aktien berücksichtigt.

Die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien sind gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt.

Sollte die Anzahl der eigenen Aktien, die von der Gesellschaft im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gehalten werden, größer oder kleiner sein als im Zeitpunkt des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands, vermindert bzw. erhöht sich der insgesamt an die Aktionäre auszuschüttende Betrag um den Dividendenteilbetrag, der auf die Differenz an Aktien entfällt. Der in die anderen Gewinnrücklagen einzustellende Betrag verändert sich gegenläufig um den gleichen Betrag. Die auszuschüttende Dividende pro dividendenberechtigte Stückaktie bleibt hingegen unverändert. Der Hauptversammlung wird gegebenenfalls ein entsprechend modifizierter Beschlussvorschlag unterbreitet werden.

Hamburg, 21. Februar 2005

Der Vorstand

Organe der Beiersdorf AG

Ehrenvorsitzender der Gesellschaft

Georg W. Claussen

Aufsichtsrat

Dieter Ammer, Bremen

Vorsitzender
(seit 03.06.2004)

Vorstandsvorsitzender
der TCHIBO Holding AG

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- ▶ Conergy AG
- ▶ Interbrew Deutschland Holding GmbH
(bis 31.12.2004)

Mitglied des Aufsichtsrats

- ▶ IKB Deutsche Industriebank
(seit 01.07.2004)
- ▶ mg technologies ag

Stellvertretender Vorsitzender
des Verwaltungsrats

- ▶ Sparkasse Bremen

Jürgen Krause, Hamburg

Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender des Betriebsrats
der Beiersdorf AG

Reinhard Pöllath, München

Stellvertretender Vorsitzender
(seit 03.06.2004)

Rechtsanwalt

Pöllath + Partner

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- ▶ Deutsche Woolworth GmbH & Co. OHG
- ▶ TCHIBO Holding AG

Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats

- ▶ SinnerSchrader AG

Mitglied des Aufsichtsrats

- ▶ TA Triumph-Adler AG
- ▶ Tchibo GmbH

Dr. Diethart Breipohl, Icking

Ehemaliges Mitglied des Vorstands
der Allianz AG

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- ▶ KM Europa Metal AG

Mitglied des Aufsichtsrats

- ▶ Allianz AG
- ▶ Continental AG
- ▶ Karstadt Quelle AG

Mitglied des Conseil d'Administration

- ▶ Crédit Lyonnais, Paris
- ▶ EULER & Hermes, Paris
- ▶ Les Assurances Générales de France (AGF),
Paris

Mitglied des Consejo de Administración

- ▶ Banco Popular Español, Madrid
(bis 20.04.2004)

Mitglied des Board of Directors

- ▶ BPI Banco Portugues de Investimento, Porto
(bis 21.04.2004)

Dr. Walter Diembeck, Hamburg

Leiter Bioverträglichkeit – Forschung
& Entwicklung der Beiersdorf AG

Frank Ganschow, Kiebitzreihe

(seit 03.06.2004)

Vorsitzender des Betriebsrats der tesa AG

Mitglied des Aufsichtsrats

- ▶ tesa AG (konzernintern)

Michael Herz, Hamburg

(seit 03.06.2004)

Kaufmann

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- ▶ Tchibo GmbH

Mitglied des Aufsichtsrats

- ▶ TCHIBO Holding AG

Dr. Arno Mahler, Hamburg

(seit 03.06.2004)

Mitglied des Vorstands der
TCHIBO Holding AG

Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats

- ▶ GfK AG
(seit 16.12.2004)
- ▶ Saarbrücker Zeitung GmbH

Mitglied des Aufsichtsrats

- ▶ GfK AG
(seit 15.06.2004)
- ▶ Tchibo GmbH
(seit 10.05.2004)

Chairman of the Board

- ▶ Springer Science & Business Media
S.A., Luxemburg

Tomas Nieber, Bad Münde

Gewerkschaftssekretär der
IG Bergbau, Chemie, Energie

Mitglied des Aufsichtsrats

- ▶ BP Refining & Petrochemicals GmbH

Mitglied des Beirats

- ▶ Qualifizierungsförderwerk Chemie GmbH

Ulrich Plechinger, Hamburg

(seit 03.06.2004)

Leiter Corporate Pension and Insurance
Management der Beiersdorf AG

Manuela Rousseau, Rellingen

Leiterin PR-Programme der
Beiersdorf AG

Professorin der Hochschule für Musik
und Theater, Hamburg

Dr. Bruno E. Sälzer, Reutlingen

(seit 03.06.2004)

Vorstandsvorsitzender
der HUGO BOSS AG



Zum 3. Juni 2004 aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedene Mitglieder:

Dr. Hans Meinhardt, Wiesbaden
Vorsitzender

Ehemaliger Vorsitzender
des Vorstands der Linde AG

Vorsitzender des Aufsichtsrats
▶ Karstadt Quelle AG
(bis 30.06.2004)

Margret Buhse, Hamburg
Leiterin Konzernkommunikation
der Beiersdorf AG

Dr. Carl Albrecht Claussen, Berlin
Rechtsanwalt
Taylor Wessing Rechtsanwälte

Rainer Holland, Hardebek
Betriebsingenieur der tesa Werk
Hamburg GmbH

Hans-Otto Wöbcke, Hamburg
Ehemaliger Vorsitzender
des Vorstands der Beiersdorf AG

Mitglied des Aufsichtsrats
▶ AON Jauch & Hübener GmbH
(bis 12.09.2004)
▶ Fielmann AG

Stellvertretender Vorsitzender des Beirats
▶ AON Jauch & Hübener Holdings GmbH

Ausschüsse des Aufsichtsrats

(seit dem 03.06.2004)

Mitglieder des Vermittlungsausschusses

Dieter Ammer (Vorsitzender)
Jürgen Krause
Ulrich Plechinger
Reinhard Pöllath

Mitglieder des Präsidialausschusses

Dieter Ammer (Vorsitzender)
Michael Herz
Jürgen Krause
Reinhard Pöllath

Mitglieder des Prüfungsausschusses

Dr. Arno Mahlert (Vorsitzender)
Dieter Ammer
Dr. Walter Diembeck
Reinhard Pöllath

Vorstand

Dr. Rolf Kunisch
Vorsitzender

Vorsitzender des Aufsichtsrats
▶ tesa AG (konzernintern)

Mitglied des Aufsichtsrats
▶ Hamburg-Mannheimer
Sachversicherungs-AG
▶ Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG
▶ Hermes Kreditversicherungs-AG
▶ Lufthansa Technik AG

Peter Kleinschmidt
Human Resources
Personal/Verwaltung/Umweltschutz
Arbeitsdirektor

Thomas-Bernd Quaas
Supply Chain
Einkauf/Produktion/Logistik

Rolf-Dieter Schwalb
Finance
Finanzen/Controlling/IT

Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats
▶ tesa AG (konzernintern)

Uwe Wölfer
Brands
Marketing/Forschung & Entwicklung/
Vertrieb

Wesentliche Konzerngesellschaften

	Standort	Anteil am Kapital (in %)	Umsatz ¹⁾ 2004 (in Mio. €)	Ergebnis ²⁾ 2004 (in Mio. €)	Mitarbeiter 31.12.2004
Europa					
Beiersdorf Gesellschaft m.b.H.	AT, Wien	100,0	129	12	194
SA Beiersdorf NV	BE, Brüssel	100,0	82	7	115
Bandfix AG	CH, Bergdietikon	100,0	39	3	169
Beiersdorf AG ³⁾	CH, Münchenstein	50,0	52	8	71
Juvena (International) AG	CH, Volketswil/Zürich	100,0	64	4	126
Beiersdorf AG	DE, Hamburg		1.101	388	2.841
Bode Chemie GmbH & Co.	DE, Hamburg	75,0	66	1	297
Cosmed-Produktions GmbH	DE, Berlin	100,0	47	2	140
Juvena Produits de Beauté GmbH	DE, Baden-Baden	100,0	93	9	450
Florena Cosmetic GmbH	DE, Waldheim	100,0	63	2	328
tesa AG	DE, Hamburg	100,0	476	18	728
tesa-Werke Offenburg GmbH	DE, Offenburg	100,0	110	2	451
tesa Werk Hamburg GmbH	DE, Hamburg	100,0	89	5	454
BDF Nivea S.A.	ES, Tres Cantos (Madrid)	100,0	150	10	263
Beiersdorf, S.A.	ES, Argentona (Barcelona)	100,0	45	4	289
Beiersdorf s.a.	FR, Savigny-le-Temple	99,9	334	16	641
Beiersdorf UK Ltd.	GB, Birmingham	100,0	189	12	210
Beiersdorf Hellas AE	GR, Gerakas/Attikis	100,0	54	4	145
Beiersdorf d.o.o.	HR, Zagreb	100,0	30	2	42
Beiersdorf Vegyészeti Termelő és Forgalmazó KFT	HU, Budapest	100,0	30	3	76
Beiersdorf SpA	IT, Mailand	100,0	317	15	378
Comet SpA	IT, Solibate-Concagno	100,0	61	2	205
Beiersdorf N.V.	NL, Almere	100,0	149	13	257
Beiersdorf-Lechia S.A.	PL, Poznan	99,9	94	8	342
Beiersdorf Portuguesa, Lda.	PT, Queluz de Baixo	100,0	56	6	86
Beiersdorf ooo	RU, Moskau	100,0	60	0	95
Beiersdorf AB	SE, Kungsbacka	100,0	96	5	243



	Standort	Anteil am Kapital (in %)	Umsatz ¹⁾ 2004 (in Mio. €)	Ergebnis ²⁾ 2004 (in Mio. €)	Mitarbeiter 31.12.2004
Amerika					
BDF Nivea Ltda.	BR, São Paulo	100,0	60	-4	130
BDF México, S.A. de C.V.	MX, Mexiko-Stadt	100,0	71	3	346
Beiersdorf, Inc.	US, Wilton, CT	100,0	270	2	630
La Prairie, Inc.	US, New York, NY	100,0	44	2	71
tesa tape, inc.	US, Charlotte, NC	100,0	64	-1	152
Afrika/Asien/Australien					
Beiersdorf Australia Ltd.	AU, North Ryde, NSW	100,0	67	1	182
Nivea-Kao Co., Ltd.	JP, Tokio	60,0	145	11	70
BDF Singapore Ltd.	SG, Singapore	100,0	30	2	43
Beiersdorf (Thailand) Co., Ltd.	TH, Bangkok	100,0	81	12	322
Teilkonzern BSN medical GmbH & Co. KG⁴⁾					
	DE, Hamburg	50,0	504	45	3.262

¹⁾ die Werte enthalten auch Umsätze der Gesellschaften an andere Konzerngesellschaften und zeigen nicht den Beitrag zum Konzernabschluss

²⁾ Ergebnis nach Steuern; die Werte entsprechen den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Konzerns vor Konsolidierung

³⁾ Gemeinschaftsunternehmen, quotaal konsolidiert; Werte sind entsprechend der Beteiligungsquote dargestellt

⁴⁾ nach der Equity-Methode in den Beiersdorf Konzern einbezogen; Wertangaben des BSN medical-Teilkonzerns zu 100 %

Stichwortverzeichnis

- A** Akquisitionen 30
Aktien 3, 6, 20, 34, 39 f, 42 f, 52 f, 56, 63, 68 ff, 76, 78 f, 86
Aktienrückwerb, -rückkauf 3, 6, 20 f, 39 f, 42 f, 52 f, 56, 63, 68 f, 73
Anteilsbesitz 77 f
Arbeitsschutz 46
Aufsichtsrat 22 ff, 76, 80 f
Ausblick 49
Auszeichnungen 3 f, 10
- B** Bedingtes Kapital 68 f
Bestätigungsvermerk 28 f
Betriebliches Ergebnis (EBIT) 2, 32 f, 35 ff, 49 f, 52, 54 f, 58, 75, 85
Betriebsergebnis 42
Betriebliche Erträge 42
Bilanz 39, 43, 51, 56 f, 59, 64 ff, 86
Bilanzerläuterungen 64 ff
- C** Cashflow 2, 40, 52, 54 f, 75
Corporate Governance 3, 22, 25 ff, 76
- D** Derivate Finanzinstrumente 69, 74
Dividende 2, 6, 20, 26, 34, 40, 42 f, 52 f, 79, 85
- E** EBIT 2, 32 f, 35 ff, 49 f, 52, 54 f, 58, 75, 85
EBITDA 2, 54 f, 75, 85
Eigenkapital 39, 43, 51, 53, 56 f, 59, 64, 66, 69, 74, 86
Entsprechenserklärung 25, 76
Ergebnis je Aktie 2, 20, 34, 50, 63, 85
Erläuterungen zur Bilanz 64 ff
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 60 ff
- F** Finanzkalender 88
Finanzanlagen 2, 51, 58 f, 66, 86
Forschung und Entwicklung 2 f, 6 f, 9, 16 f, 21, 30, 32 f, 41, 44 f, 50, 54 f, 58, 60, 81, 85
- G** Genehmigtes Kapital 68
Geschäftsentwicklung 32 ff, 42 f, 49
Gewinn- und Verlustrechnung 32, 42, 50, 56, 58, 60 ff
Grundkapital 3, 68
- H** Hauptversammlung 4, 6, 22 ff, 26, 34, 43, 68 f, 79, 88
- I** Immaterielle Vermögensgegenstände 41 f, 51 f, 59 f, 64, 75, 86
Impressum 87
Internet 10, 21, 25 ff, 46, 76, 87
Investitionen 2, 31, 33, 41, 52, 54 f, 85
Investor Relations 3, 20 f, 27
- J** Jahresüberschuss 2, 6, 20, 32, 34, 38, 42, 50, 53, 58, 79
- K** Kapitalflussrechnung 28, 40, 52
Konsolidierungsgrundsätze 57
Konsolidierungskreis 57, 64 ff, 72
Konzerngesellschaften 82 f
Kursentwicklung 20 f
- L** Lagebericht 30 ff
- M** Materialaufwand 42, 63, 85
Marken 2 ff, 6, 8 ff, 21, 30, 35 ff, 47 f, 64
Mitarbeiter 2, 6, 14, 17 ff, 21, 48, 54 f, 63, 70 f, 82 f, 85
- O** Organe 80 f
Organisationsstruktur 18, 32, 48 f, 75
- P** Personalaufwand 42, 63, 85
- R** Regionen 6, 19, 31 f, 35 ff, 41, 55
Risikomanagement 22, 47 f
Rückblick 3 f, 85 f
Rücklagen 51, 53, 69, 79, 86
Rückstellungen 39, 43, 51 f, 56 f, 59 f, 62, 70 ff, 74 f, 86
- S** Sachanlagen 39, 41 f, 51, 59, 65, 75, 86
Segmentberichterstattung 54 f, 75
Sicherheit 14, 46 f, 72
Sonstige Betriebliche Aufwendungen 42, 50, 60
Steuern 2, 32, 34, 40, 42, 50 ff, 56 ff, 61 ff, 66 f, 72, 74, 85 f
Stimmrechte 77 f
Strategie 2, 6, 8 ff, 30
- T** Tochtergesellschaften 4, 14 f, 17 f, 46, 56 f, 82 f
- U** Umsatz 2, 6, 13, 16, 30, 32 ff, 42, 44, 49 f, 54 f, 58, 60, 63, 75, 82 f, 85
Umweltschutz 4, 7, 46, 81
Unternehmenseinkommen 63
- V** Verbindlichkeiten 39 f, 43, 51 f, 54 ff, 62, 72 f, 75, 86
Verbraucher 2, 4, 8 ff, 16 f, 19, 30, 35 f, 38, 44 f, 47
Vermögensgegenstände 41 ff, 51 f, 57, 59 f, 62, 64, 67, 74 f, 86
Vorräte 39 f, 43, 51 f, 59 f, 62, 67, 75, 86
Vorstand 4, 6 f, 14, 22 ff, 25 ff, 34, 43, 48, 68, 76 f, 79, 81
- W** Wachstum 3, 6, 13, 16 f, 20 f, 30 ff, 35 ff, 49
Wachstumsmodell 17, 30
Währungsumrechnung 56
Wertschöpfungsrechnung 63
Wirtschaftslage 20, 31, 38, 49
- Z** Zehnjahresübersicht 85 f
Ziele 6, 30, 46
Zinsergebnis 50, 61

Zehnjahresübersicht

(Angaben in Mio. €, soweit nicht anders vermerkt)	1995	1996	1997	1998 ¹⁾	1999	2000	2001	2002	2003	2003 ⁵⁾	2004
Umsatz²⁾	2.733	2.954	3.215	3.347²⁾	3.638	4.116	4.542	4.742	4.673	4.435	4.546
Veränderung zum Vorjahr in %	3,7	8,1	8,8	4,1	8,7	13,1	10,3	4,4	-1,5	-1,3	2,5
cosmed	1.488	1.573	1.751	1.980	2.242	2.590	2.955	3.167	3.136	-	-
medical	593	711	753	735	768	858	915	882	841	-	-
Consumer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3.739	3.840
tesa	652	670	711	632	628	668	672	693	696	696	706
Europa	2.080	2.196	2.329	2.550	2.687	2.855	3.183	3.410	3.475	3.329	3.388
Amerika	347	455	556	544	630	832	903	819	692	638	635
Afrika/Asien/Australien	306	303	330	253	321	429	456	513	506	468	523
EBITDA	357	364	377	424	468	538	620	633	648	614	656
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	240	235	248	291	339	389	466	472	484	455	483
Ergebnis vor Steuern	235	226	132	265	323	382	468	478	499	491	492
Ergebnis nach Steuern	116	120	72	166	175	226	285	290	301	301	302
Umsatzrendite nach Steuern in %	4,2	4,0	2,2	5,0	4,8	5,5	6,3	6,1	6,4	6,8	6,6
Ergebnis je Aktie in €	1,30	1,34	1,31	1,93	2,04	2,61	3,32	3,37	3,50	3,50	3,88
Dividendensumme	37	43	43	52	60	84	109	118	121	121	121
Dividende je Aktie in €	0,43	0,51	0,51	0,61	0,72	1,00	1,30	1,40	1,60	1,60	1,60
Materialaufwand	845	901	964	981	995	1.112	1.196	1.205	1.192	1.149	1.113
Personalaufwand	648	673	716	701	713	786	817	863	872	808	804
Investitionen (inkl. Finanzanlagen)⁴⁾	204	123	144	138	129	249	241	242	169	162	165
Abschreibungen (inkl. Finanzanlagen)	117	133	133	154	129	149	154	162	164	159	173
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	90	94	97	74	79	88	92	93	100	97	101
in % vom Umsatz	3,3	3,2	3,0	2,2	2,2	2,1	2,0	2,0	2,1	2,2	2,2
Mitarbeiter am 31.12.	17.975	17.881	16.777	16.417	16.065	16.590	17.749	18.183	18.249	16.664	16.492



(Angaben in Mio. €, soweit nicht anders vermerkt)	1995	1996	1997	1998 ¹⁾	1999	2000	2001	2002	2003	2003 ⁵⁾	2004
Anlagevermögen	780	756	751	861	864	950	1.027	1.067	1.031	1.064	1.038
Immaterielle Vermögensgegenstände	118	105	91	79	56	118	138	128	97	94	58
Sachanlagen	634	628	617	751	782	808	871	917	912	876	887
Finanzanlagen	28	23	43	31	26	24	18	22	22	94	93
Umlaufvermögen	1.023	1.108	1.253	1.545	1.838	2.031	2.220	2.231	2.347	2.246	1.663
Vorräte	388	401	394	484	515	595	695	677	672	629	558
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	456	497	510	618	701	804	811	832	833	789	815
Flüssige Mittel	179	210	349	443	622	632	714	722	842	828	290
Eigenkapital	774	853	877	1.122	1.289	1.458	1.636	1.727	1.831	1.831	1.033
Gezeichnetes Kapital	107	215	215	215	215	215	215	215	215	215	215
Rücklagen	650	622	647	890	1.051	1.219	1.400	1.492	1.604	1.604	806
Anteile anderer Gesellschafter	17	16	15	17	23	24	21	20	12	12	12
Fremdkapital	1.029	1.011	1.127	1.284	1.413	1.523	1.611	1.571	1.547	1.479	1.668
Rückstellungen	553	578	666	691	772	828	863	908	859	839	846
Finanzverbindlichkeiten	130	91	80	66	61	83	129	96	96	66	204
Übrige Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	346	342	381	527	580	612	619	567	592	574	618
Bilanzsumme	1.803	1.864	2.004	2.406	2.702	2.981	3.247	3.298	3.378	3.310	2.701
Eigenkapitalquote in %	42,9	45,7	43,8	46,8	47,7	48,9	50,4	52,4	54,2	55,3	38,2
Eigenkapitalrendite nach Steuern in %	15,4	14,7	8,3	14,7	14,5	16,4	18,5	17,3	16,9	16,9	21,1
Gesamtkapitalrendite vor Steuern in %	14,5	12,8	7,3	13,1	13,7	14,2	15,5	14,9	15,1	14,9	17,0
Beiersdorf Aktie											
Jahresschlusskurs ³⁾	25,69	38,91	39,88	58,80	66,66	111,50	127,50	106,10	96,20	96,20	85,60
Marktkapitalisierung am 31.12. ³⁾	2.158	3.268	3.350	4.939	5.599	9.366	10.710	8.912	8.081	8.081	7.190

¹⁾ Werte bis einschließlich 1997 entsprechen Bilanzierung nach deutschem Recht (HGB); ab 1998 Bilanzierung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

²⁾ ab 1998 Umsatz umgestellt von „nach Sitz der Kunden“ auf „nach Sitz der Gesellschaften“

³⁾ bis 1998 bezogen auf Frankfurter Parketthandel, ab 1999 bezogen auf XETRA-Handel

⁴⁾ ohne Wertänderungen aus at equity-Bewertung

⁵⁾ angepasst an die neue Berichtsstruktur



Impressum

Herausgeber: Beiersdorf Aktiengesellschaft, Corporate Information,
 Unnastraße 48, 20245 Hamburg
 Telefon: 040 4909-0, Telefax: 040 4909-3434

Weitere Informationen:

Presse und PR: Tel.: 040 4909 -2332

E-Mail: Presse_PR@Beiersdorf.com

Investor Relations: Tel.: 040 4909 -5000

E-Mail: Investor.Relations@Beiersdorf.com

Beiersdorf im Internet: www.Beiersdorf.de

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Der Jahresabschluss der Beiersdorf AG steht im Internet unter
 „www.Beiersdorf.de“ zur Verfügung und kann als gedruckte Version
 angefordert werden bei: Beiersdorf AG, Corporate Information,
 Unnastraße 48, 20245 Hamburg

Die Zwischenberichte stehen im Internet als digitale Version unter
 „www.Beiersdorf.de“ in der Rubrik „Investor Relations/Finanzberichte“ zur
 Verfügung. Darüber hinaus können gedruckte Zwischenberichte angefordert
 werden bei: Beiersdorf AG, Investor Relations, Unnastraße 48, 20245 Hamburg



Finanzkalender

Bilanzpressekonferenz Finanzanalystenkonferenz	30. März 2005
Zwischenbericht Januar bis März 2005	12. Mai 2005
Hauptversammlung	18. Mai 2005
Dividendenzahlung	19. Mai 2005
Zwischenbericht Januar bis Juni 2005	9. August 2005
Zwischenbericht Januar bis September 2005 Finanzanalystenkonferenz	10. November 2005
Veröffentlichung vorläufiger Unternehmensdaten	Januar 2006
Wesentliche Unternehmensdaten für das Geschäftsjahr 2005	Februar 2006
Bilanzpressekonferenz Finanzanalystenkonferenz	März 2006
Zwischenbericht Januar bis März 2006	Mai 2006
Hauptversammlung	17. Mai 2006
Zwischenbericht Januar bis Juni 2006	August 2006
Zwischenbericht Januar bis September 2006 Finanzanalystenkonferenz	November 2006